

Unterrichtsprinzip Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern

Informationen und Anregungen zur
Umsetzung an **höheren technischen Lehranstalten**

Unterrichtsprinzip
Erziehung zur Gleichstellung von
Frauen und Männern

Informationen und Anregungen zur
Umsetzung an höheren technischen Lehranstalten

Wien, 2006

IMPRESSUM



Medieninhaber, Herausgeber und Vervielfältiger

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen, A-1014 Wien, Minoritenplatz 5

Erstellt im Rahmen des Projektes mut! – Mädchen und Technik
Wien, 2006

ISBN 3-85031-070-1

Idee, Konzept & Redaktion

Marlies Auer - Frauenstiftung Steyr, Helga Gschwandtner und
Astrid Jakob – Verein Einstieg Salzburg, Ruth Mayr – Akzente Salzburg,
Barbara Oswald – sprungbrett für mädchen wien, Barbara Spreitzer –
FrauenTrainingsZentrum Rohrbach, Sandra Sternberg – Verein Mafalda
Graz, Claudia Vogel-Gollhofer – AMG Tirol

Grafik

Andrea Schwarzgruber (Inhalt): andreaschwarzgruber@gmx.at

Skibar Grafik Design (Titelblatt): office@skibar.at

Maria Pöll (Moe): maria@mandarinblues.com

mut! wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des BMBWK im Rahmen von fFORTE-Frauen in Forschung und Technologie, sowie aus Mitteln der Länder Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Wien, Niederösterreich, Kärnten und der Steiermark.



Einleitung

Der Grundsatzterlass zum Unterrichtsprinzip „*Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern*“¹ wurde im Jahr 1995 von Bundesministerin Elisabeth Gehrler erlassen und das Unterrichtsprinzip selbst wurde 1997 in die Lehrpläne der höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten aufgenommen. Es „*soll dazu beitragen, alle im Bildungsbereich tätigen Personen zu motivieren, Fragen der Gleichstellung der Geschlechter verstärkt in den Lehrplaninhalten der Lehrpläne, im Unterricht, in den Schulbüchern und sonstigen in Verwendung stehenden Unterrichtsmitteln zu berücksichtigen sowie die Diskussion an den Schulen über diese Themen zu intensivieren.*“

Ein wesentliches damit verbundenes inhaltliches Anliegen ist die Bewusstmachung von geschlechtsspezifischer Sozialisation sowie der Auswirkungen dieser Sozialisation auf die Ausbildungs- und Berufswahl, Lebensplanung, Freizeitgestaltung und das Denken und Handeln von Mädchen und Burschen.

„*Wenn ich von klein auf höre, dass Technik nichts für mich ist, dann glaub ich es irgendwann!*“ bringt eine steirische HTL-Schülerin die Situation auf den Punkt. Unabhängig von den tatsächlich vorhandenen Fähigkeiten ziehen Mädchen bestimmte Ausbildungsrichtungen und Berufe für die eigene Lebensplanung wenig in Betracht. Vielfach fehlt es einfach nur an der Gelegenheit, das Können zu erproben und herauszufinden, ob Talent und Freude an einer Tätigkeit im technischen Bereich vorhanden sind.

„*Viele Technologien sind seit jeher in den Händen von Frauen. Was als Technik gilt, scheint jedoch so definiert zu sein, dass jene Technologien, die von Frauen entwickelt wurden oder vor allem von Frauen benutzt werden, aus dieser Definition herausfallen.*“²

Bautechnik, Elektrotechnik, Maschineningenieurwesen, Holztechnik ... sind klassisch technische Fachrichtungen – dementsprechend sind diese Fachrichtungen an höheren technischen Lehranstalten auch traditionell männlich dominiert: Im Schuljahr 2005/2006 lernten in ganz Österreich 7.484 Schülerinnen an höheren technischen Schulen. Das entspricht einem Anteil von 13,6 % und bedeutet etwa siebenmal so viele HTL-Schüler wie HTL-Schülerinnen.

Gerade in einem Alter, in dem die Geschlechtsrollenidentität vor allem durch Abgrenzung zu Verhaltensweisen und Interessen des anderen Geschlechts gefestigt wird, ist die Aussicht einen burschen- und männerdominierten Schultyp zu besuchen, für viele Mädchen nicht gerade verlockend, für Burschen hingegen aus demselben Grund umso mehr.



¹ <http://www.bmbwk.gv.at/ministerium/rs/1995-77.xml>

² Wächter, Christine: Technik-Bildung und Geschlecht. Profil, München/Wien: 2003. S. 35

Prinzipiell gut: HTL und das Projekt mut!



Seit dem Jahr 2002 arbeitet ein Verbund aus Projektpartnerinnen in acht österreichischen Bundesländern im Rahmen des Projektes „mut! – Mädchen und Technik“ - daran, einen Beitrag zur Erhöhung des Frauenanteils in technischen Ausbildungen und Berufen zu leisten. Im Jahr 2005 haben 4.780 Personen an „mut!igen“ Maßnahmen teilgenommen. Mehr als die Hälfte von ihnen waren Mädchen, die in Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen, bei Betriebserkundungen und im Rahmen von Aktionstagen an technischen Schulen die Möglichkeit nutzten, Berührungspunkte gegenüber dem Bereich „Technik“ und den damit verbundenen Ausbildungsrichtungen und Berufen abzubauen.

In vier überregionalen Schwerpunkt-Arbeitsgruppen wurden im Rahmen von mut! u.a. Strategien entwickelt, wie geschlechtssensible Didaktik und Gender-Kompetenz zum integralen Bestandteil der Lehrer/innenaus- und -weiterbildung werden können. Unterstützung gaben acht Frauenreferate/-büros und Vertreter/innen der zuständigen Abteilungen des Bildungsministeriums.

Um langfristige Veränderungen im Ausbildungs- und Berufswahlverhalten von Mädchen und jungen Frauen zu bewirken, die sich auch statistisch niederschlagen, zum Beispiel beim Schülerinnen-Anteil an höheren technischen Schulen und darauf aufbauend bei der Zahl der Frauen in technischen Studien und Berufen, müssen auch die im Bildungsbereich tätigen Personen, egal ob Frauen oder Männer, die Bereitschaft zeigen, ihre eigenen Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit zu hinterfragen.

Die höheren technischen Lehranstalten mit all ihren Akteurinnen und Akteuren – von der Direktion über die Leitungsebene der Abteilungen bis hin zu den Lehrenden in Werkstätten- und Theorieunterricht und natürlich den Schülerinnen und Schülern – stellen deshalb einen der Schwerpunkte der mut!igen Arbeit dar.

Konkrete Praxisbeispiele und Anleitungen, wie die inhaltlichen Anliegen des Unterrichtsprinzips „*Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern*“ in der HTL umgesetzt und damit wichtige Schritte zu einem partnerschaftlichen Umgang miteinander gemacht werden können, bietet dieser Ideenkatalog – bieten aber auch die mut!igen Expertinnen in ganz Österreich, deren Kontaktadressen im Anhang zu finden sind.

mut! wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des BMBWK im Rahmen von fFORTE-Frauen in Forschung und Technologie, sowie aus Mitteln der Länder Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Kärnten und der Steiermark.



Gebrauchs-Einleitung

Der vorliegende Katalog von Good-practice-Beispielen war ursprünglich nicht geplant – er ist entstanden. Als Dokumentation eines Prozesses, der schon seit Jahren im Gange ist und sich nach wie vor von Jahr zu Jahr weiterentwickelt und verzweigt.

Begonnen hat die Entwicklung mit dem Engagement Einzelner, die sich für Mädchen an der HTL eingesetzt und unterstützende Maßnahmen initiiert haben. Mittlerweile sind eine Vielzahl kleinerer und größerer Projekte entstanden. Manche laufen bereits über Jahre erfolgreich und wurden bzw. werden stetig verbessert, andere wurden erprobt und wieder aus dem Programm genommen.

Der Katalog entstand unter anderem deshalb, weil es mittlerweile unmöglich geworden ist, einen Überblick über die Gender-Projekte an den höheren technischen Schulen zu behalten, der Wunsch danach aber vorhanden ist.

Die Vertreterinnen des Projektes mut! hatten dabei die Intention, den Leserinnen und Lesern die Möglichkeit zu bieten, einen Einblick in die Vielfältigkeit der Praxisbeispiele zu erlangen, konkrete Ansprechpersonen zu finden und sich zu neuen Ideen inspirieren zu lassen.

Um das bunte Bild zahlreicher engagierter Projekte übersichtlich zu gestalten haben wir eine Einteilung in 3 Ebenen vorgenommen:

In das Kapitel **Organisationskultur** – hier sind in erster Linie Projekte zu einer auf allen Ebenen geschlechtergerechten Schulkultur gesammelt und beschrieben.

In den Bereich **Unterricht** – mit Ideen und Impulsen zu Didaktik und Methodik

und in den Themenkomplex **Öffentlichkeitsarbeit** – mit Informationen und Anregungen zur Optimierung des Schulbildes nach außen.

Es bleibt resümierend festzustellen: Die Gender-Projekte, die hier gesammelt sind, verbindet ein grundlegendes Ziel: verstärkt Mädchen für die HTL zu gewinnen und unterstützende Maßnahmen anzubieten, damit die Schülerinnen auch an der Schule verbleiben.

Unser großer Dank geht an alle Ansprechpartner/innen der höheren technischen Schulen, die diese Good-practice-Sammlung durch die Bereitstellung von Beispieltexten großartig unterstützt haben.

Technische Schulen, die mit dem Projekt mut! – Mädchen und Technik – bei ausgewählten Aktionen kooperiert haben, sind am mut!-Button neben der Schuladresse erkennbar und zuordenbar.



Alle Fotos, die im Katalog abgebildet sind, stammen aus der Sammlung der mut!-Partnerinnen:

AMG Tirol, FrauenTrainingsZentrum, Frauenstiftung, Mädchenzentrum Amazone, Mafalda, sprungbrett für mädchen, Verein Einstieg - Beratungsstelle Kompass

Ausgenommen davon ist das Bild auf S. 35: HTBLVA Villach.

Zu guter Letzt:

Was wir Ihnen wünschen? In erster Linie Freude und ein Quäntchen Mut beim Experimentieren, Implementieren und Vernetzen!



Marlies Auer Helga Gschwandtner Astrid Jakob
Ruth Mayr Barbara Oswald Barbara Spreitzer
Sandra Sternberg Claudia Vogel-Gollhofer

Idee, Konzept und Umsetzung im Rahmen des Projektes **mut! – Mädchen und Technik**

www.mut.co.at

Inhaltsverzeichnis

09 I. ORGANISATIONSKULTUR

12 1. Schulentwicklung/-leitung: Geschlechtergerechte Schulkultur

12 Genderanalyse: Gendern macht Schule und Schule macht Gender!

13 Leitbild: Ein Schulprofil im kraftvollen
Änderungsprozess: Von der Vision zur Mission!

14 Lehrerinnen in Schlüsselpositionen

14 Steigerung der Genderkompetenzen:
Informationen für alle!

15 Einbindung aller Beteiligten:
Gegendert – Ggenderter – Am gegendertsten!

15 Lehrerinnenbefragung: Was denkt denn ihr?

16 Erwünschte Partizipation:
Schüler/innen gestalten mit!

16 Innovative Einmischung:
Installierung eines Gleichstellungsteams

17 2. Infrastruktur

17 Räumlichkeiten schulintern: Mädchenraum

17 Räumlichkeiten schulextern: Heimanbindung

18 3. Lehrerinnen und Lehrer

18 Mädchenbeauftragte bzw. Vertrauenspersonen

18 Mit Fortbildung zu Genderkompetenz

19 4. Schülerinnen

19 Mädchennetzwerk: Mädchen stärken sich!

20 Schülerinnentreffs: Mädchen lernen sich kennen und vernetzen sich!

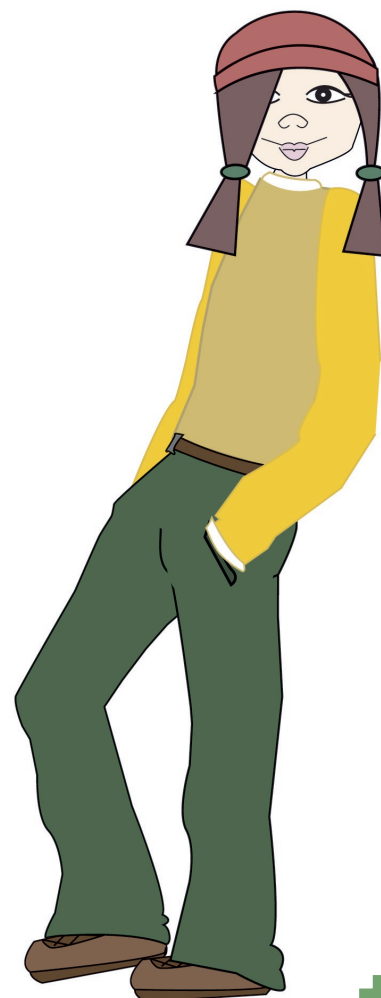
20 Mädcheninfotafel: Mädchen informieren Mädchen

21 Schüler/innenberatung: mail and ask

22 5. Vernetzung

22 Schulübergreifender GM-Arbeitskreis: Girls go Tech

22 Beispiel: Frauennetzwerk



23 II. UNTERRICHT

26 1. Reflexion und Didaktik

- 26 Unterrichtsprinzip
„Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“
- 26 BMBWK: Download Materialien
- 26 Begabungsförderung durch Geschlechtssensibilität
in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik
- 26 fFORTE: Frauen in Forschung und Technologie
- 27 IMST3: Ein nachhaltiges Unterstützungssystem für
Österreichs Schulen
- 27 Gender Netzwerk
- 28 LISE: Naturwissenschaften . Unterricht . Mädchen
- 28 Website: Klasse:Zukunft
- 28 Verein EfEU
- 29 Education Box der Stadt Wien:
Qualitätsstandards zu geschlechtssensibler Pädagogik

30 2. Methodik

- 30 Gendergerechte Workshops für HTL-Mädchen
- 32 Argumentationstraining
- 32 Bewerbungstraining für zukünftige Technikerinnen
- 33 Kunst- und Kulturprojekte
- 36 Role models im Unterricht: Erlebbar Vorbilder
- 37 Burschenarbeit

39 III. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

41 1. Werbematerial

- 42 Bildbewusst: Sichtbarkeit von Mädchen in Bildern und
Abbildungen
- 43 Sprachbewusst: Sichtbarkeit von Mädchen mit Hilfe
von geschlechtergerechter Sprache und Formulierung

44 2. Mädchen als Vorbilder

- 44 Projekt Girl scouts

45 3.Tag der offenen Tür

- 45 Tag der offenen Tür mit Mädchenschwerpunkt:
Infostand und Girl guides
- 46 Eigener Infostand für Mädchen am Tag
der offenen Tür
- 47 Tag der offenen Tür für Mädchen
- 48 4. Schnuppertage für Mädchen
- 48 Volksschule – Mädchen und Buben:
Von der Seifenblase bis zur Zahnpaste
- 49 Schnuppertage mit Mädchenfokus für
Hauptschülerinnen und AHS-Schülerinnen
- 50 Schnuppertage mit Mädchenfokus für
Hauptschülerinnen
- 50 Teilnahme am Töchertag: Nimm deine Tochter mit!
- 51 Kooperationen mut! und Girls' Day
- 51 Kooperation mit Mädchen- und
Fraueneinrichtungen
- 52 Special: Baufrauentag

52 5. Berufsinformessen

53 6. Multiplikatorinnen/Multiplikatoren

- 53 Elternarbeit: Eltern informieren sich
- 54 Lehrer/innen: Workshop Expedition Job
- 55 Fortbildung mut!ig miteinander

56 7. Veranstaltungen

- 56 Multiplikatorinnen aus der Privatwirtschaft

57 IV. LITERATUR

62 V. ADRESSEN



I. ORGANISATIONSKULTUR

Der technikdominierte Schultyp HTL zieht nach wie vor mehr Burschen als Mädchen an, weil er eine typisch männlich strukturierte Bildungswelt widerspiegelt. Damit sich langfristig mehr Mädchen für Ausbildungen an einer HTL interessieren und technische Bildungswege beschreiten möchten, ist ein Blick auf die gesamte strukturelle und kulturelle Organisation einer Schule notwendig.

Wenn Schule als geschlechtergerechtes System für alle funktionieren soll, ist zunächst zu prüfen, ob eine allen Involvierten gerecht werdende Schulkultur vorhanden ist und ob die Leitung der Schule den Voraussetzungen von Gender Mainstreaming entspricht. *Gibt es – wie im Falle einer Tiroler Schule – eine Organisationsanalyse? Ist das Leitbild gegendert? Befinden sich auch Lehrerinnen in Schlüsselpositionen? Sind alle Beteiligten, männliche und weibliche Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, in Schulentwicklungsprozesse eingebunden? Wie hoch ist die Genderkompetenz in der Führungsebene und im Lehrkörper und fließen diese Kompetenzen direkt und indirekt ins soziale Zusammenleben in Klassen ein?*

Die nachfolgenden Beispiele aus dem konkreten österreichischen Schulalltag werden zum Teil ausführlich dargestellt und zum Teil als „Tipp“ angeführt und zeigen, wie Organisationskultur betrachtet und verändert werden kann. In den Mittelpunkt des Interesses wird die Ebene der Lehrpersonen und der Schülerinnen gerückt:

Wo werden Maßnahmen gesetzt, die vertrauensbildend Schülerinnen fördern, deren Anliegen in den Mittelpunkt stellen und den Mädchen nicht nur das Gefühl, sondern auch die Gewissheit vermitteln, dass sie mit ihren Anliegen ernstgenommen werden und jemand für sie da ist?

Darüber hinaus wird die interne und externe schulische Infrastruktur betrachtet und die Frage gestellt, ob die vorhandene Struktur mädchengerecht ist. Im abschließenden Blickwinkel liegt der Fokus auf den Vernetzungstätigkeiten der Schule und den Kooperationen mit anderen Partnerinnen/Partnern. Die vielfältigen Beispiele zeigen, wie innovativ Schulen bereits arbeiten und sollen Anregung sowie Motivation zum Imitieren bieten. Schulveränderung kann nachhaltig nur dann passieren, wenn sie zuerst auf der Ebene der Organisationskultur angegangen wird.



1. Schulentwicklung/-leitung: Geschlechtergerechte Schulkultur

Genderanalyse:

Gendern macht Schule und Schule macht Gender!

Die HTBLA Imst in Tirol erklärte sich im Rahmen des Projektes mut! zu einer Genderanalyse mit dem Titel „Gendern macht Schule und Schule macht Gender!“ bereit. Einige der Ziele sind u.a. eine ausgewogene Genderkultur an der Schule auf allen Ebenen zu etablieren sowie die Schule mädchenfreundlicher zu gestalten, um langfristig den Mädchenanteil an der HTBLA zu erhöhen.

Durch die zweijährige Projektzeit von mut! war es möglich, drei Semester lang gemeinsam zu arbeiten. Das erste Semester wurde als Sensibilisierungsphase und Vorbereitung genutzt. Mädchengruppen aus Hauptschulen konnten an der HTBLA schnuppern, ein Genderworkshop für Lehrpersonen fand statt.

Im Aktionssemester wurde die Geschlechterkultur der Schule einer Bestandsaufnahme und -analyse unterzogen. Eine hierarchie- und fachübergreifende Steuerungsgruppe, die aus Direktor, Abteilungsvorständen, Lehrer/innenvertretungen, Schüler/innenvertretungen und externen Beraterinnen zusammengesetzt war, traf sich seit dem Sommersemester 2005 in regelmäßigen Abständen, um Absprachen zu treffen und Berichte über den Projektverlauf zu erstatten. Von allen an der Schule involvierten Personen (top down und bottom up) wurden Ideen und Maßnahmen zum Projektthema eingebracht und umgesetzt. Begleitet wurde dieser einsemestrige Prozess durch externe Expertinnen auf der Basis der Organisationsentwicklung. Die Steuerungsgruppe hatte die Aufgabe, die Umsetzung von Maßnahmen in Richtung geschlechtergerechte Schulkultur zu planen und zu begleiten. Intern und extern wurde der Prozess auf P.R.-Ebene durch die Schule und die mut!ige Tiroler Projektleitung AMG Tirol begleitet. Dazu haben zwei fünfte Klassen ein Kabarett mit dem Titel „50% Mädchen an der HTL“ erarbeitet, das in

allen Klassen als Wandertheater im Dezember 2005 aufgeführt und anschließend von Lehrer/innen im Unterricht bearbeitet wurde. Weiters wurden im Graphikunterricht Plakate zum Thema „Gendern macht Schule und Schule macht Gender!“ gestaltet.

Im dritten und letzten (Nachbereitungs-) Semester wurden zahlreiche weitere konkrete Schritte zu einer gegenderten Schule umgesetzt.³

Kontakt:

HTBLA Imst
Brennbichl 25
6460 Imst

Tel.: 05412.66388

Fax: 05412.66388-11

email: office@htl-imst.at

Direktor: Ing. Mag. Hubertus Viehweider

email: h.viehweider@lssr-t.gv.at

Abteilungsvorstand: Dipl.-Ing. Anton Lendl

email: a.lendl@htl-imst.at

<http://www.htl-imst.at>



³ Eine ausführliche Projektbeschreibung ist in der Pädagogischen Taschenbuchreihe, schulheft 2/2006, zum Thema Gender Mainstreaming nachzulesen. www.schulheft.at

Leitbild:

Ein Schulprofil im kraftvollen Änderungsprozess: Von der Vision zur Mission!

Vision⁴

Eine HTL, an der Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen erworben werden, die in Österreich und in ganz Europa gesucht sind. Eine offene Schule, mit guten Kontakten zu Wirtschaft, Kultur, Eltern, Absolventen und Partnern innerhalb und außerhalb Europas.

Eine Schule, die neben dem Platz zum Lernen auch ein Platz zum Leben ist, ein Platz zum Wohlfühlen, ein Platz der Begegnung, ein Platz, an dem Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer sich freuen, miteinander arbeiten zu können, ein Platz, wo wir uns alle verwirklichen wollen.

Ein Platz also, wo wir uns unserer gemeinsamen Verantwortung bewusst sind, wo ein gutes Klima für Kommunikation und gegenseitiges Verständnis herrscht. Ein Platz, wo wir ein offenes Ohr für unsere Probleme finden, ein Platz für Gefühle und Zuneigung. Ein Platz aber auch für kulturelles, politisches oder sportliches Geschehen.

Mission

Arbeiten wir gemeinsam für unser Ziel: Entfalten wir die Fähigkeiten und Begabungen unserer Schüler/innen im gesamten Spektrum ihrer Leistungsfähigkeiten. Weder das ausschließliche Erlernen spezieller Teilbereiche noch das Gewinnen eines oberflächlichen Überblicks über weite Fachbereiche kann eine tragfähige Grundlage für die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler sein. Erst die richtige Kombination führt zum Ziel: Eindringen in die Denk- und Handlungswelten der Technik anhand spezieller Anwendungsbeispiele verbunden mit einem großen Überblick über den gesamten eigenen, aber auch über angrenzende Fachbereiche.

Diese Symbiose bietet unseren Schülerinnen und Schülern die Grundlage, sich selbständig mit neuen Entwicklungen vertraut zu machen und sich auch zukünftig notwendige Fähigkeiten und Kompetenzen aneignen zu können. Vermitteln wir daher unseren Schülerinnen und Schülern die Freude und die Bereitschaft, auf neue Aufgabenstellungen offen und optimistisch zuzugehen. Sich Ziele zu setzen und

auch zu erreichen, ist selbst ein wichtiges Bildungsziel. Eine Schule ist nur so gut wie ihre Lehrerinnen und Lehrer. Wer selbst Schlüsselqualifikationen nicht besitzt und vorlebt, kann diese auch nicht vermitteln. Wir Lehrerinnen und Lehrer müssen aufeinander zugehen, uns gegenseitig Kraft geben und einander vertrauen. Nicht Toleranz, sondern Wertschätzung und gegenseitige Achtung ist gefragt. Geben wir uns die freien Räume die wir für unsere Initiativen und unsere eigene Entwicklung brauchen. Gehören wir weiter zu den Schulen, die Veränderungen nicht bloß hinnehmen, sondern aktiv mitgestalten.



Die HTBLA Braunau nahm am Projekt „Gender Mainstreaming Clusterschulen 2004/2005“ des BMBWK teil.

Kontakt im BMBWK: juergen.horschinegg@bmbwk.gv.at

Kontakt:

HTBLA Braunau

Osternbergstraße 55

Tel.: 07722.83690

5280 Braunau am Inn

Direktor: Prof. Mag. Hans Blocher

email: hans@blocher.at

www.htl-braunau.at

⁴ Nachfolgender Text wurde unverändert der Website der HTBLA Braunau entnommen. <http://www.htl-braunau.at>

Lehrerinnen in Schlüsselpositionen:

HBLVA Spengergasse, Wien:

Im fünften Wiener Gemeindebezirk wurde das Geschlechterverhältnis in der Führungsebene verändert. Zwischen 1999 und 2005 wurden drei Abteilungsvorständinnen eingesetzt. Diese Führungskräfte unterstützen bewusst verschiedene Gender-Projekte.

Kontakt:

HBLVA Spengergasse

Spengergasse 20

1050 Wien

Tel.: 01.54615

Direktor: Mag. Wolfgang Hickel

email: manager@spengergasse.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Jutta Zemanek

(AVⁱⁿ Abteilung Betriebsmanagement)

email: zemanek@spengergasse.at

www.spengergasse.at, www.htl-tex.ac.at

Private HTL Grieskirchen, OÖ:

An der 2002 eröffneten HTL Grieskirchen, Schwerpunkt EDV und Organisation, arbeiten und lehren Frauen in Schlüsselpositionen. Frau Mag.^a Isabella Pössl-Natzmer hat die Funktion der pädagogischen Leitung.

Frau Dipl.-Ing.ⁱⁿ Barbara Seyff unterrichtet Programmieren, Prozessregelung und Rechnerverbund mit Laborübungen an der Schule.

Kontakt:

Private HTL Grieskirchen

Landl Platz 1

4710 Grieskirchen

Tel.: 07248.64315-0

email: htl-grieskirchen@eduhi.at

Direktorin: Prof.ⁱⁿ Mag.^a Isabella Pössl-Natzmer

www.htl-grieskirchen.at



Steigerung der Genderkompetenzen:

Informationen für alle!

Rechtliche Informationen, Berichte über geschlechtergerechte Pädagogik, Statistiken und Datenmaterial sowie Erfahrungsberichte und Methodensammlungen sind über die Schulbibliothek zugänglich und werden laufend weitergegeben. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Einbindung aller Beteiligten.

Kontakt:

Camillo Sitte Lehranstalt

Leberstraße 4c

1030 Wien

Tel.: 01.7992631

Kontaktperson: Mag.^a Renate Manhart

email: r.Manhart@htl3.at

www.htl3.at

Einbindung aller Beteiligten:

Gegendert – Genderter – Am gendertsten!

Im Rahmen verschiedener Konferenzen an der HTBLA Imst in Tirol betonen sowohl der Direktor als auch die Abteilungsvorstände die Bedeutung von Gender Mainstreaming. Die aktive und klare Positionierung zur Einforderung und Förderung von Gender Mainstreaming auf der Führungsebene ist eine wesentliche Voraussetzung zur Umsetzung auf operativer Ebene.

Zur Steigerung der Genderkompetenz der Lehrer/innen fand an der Schule im April 2005 ein für alle Lehrpersonen verpflichtender (!) Genderworkshop im Rahmen eines schulinternen pädagogischen Halbtages statt. Als Langzeitwirkung ist die verstärkte Teilnahme verschiedener Lehr- und Führungspersonen an unterschiedlichen Gender-Lehrgängen zu sehen.

Kontakt:

HTBLA Imst
Brennbichl 25
6460 Imst

Tel.: 05412.66388

Fax: 05412.66388-11

email: office@htl-imst.at

Direktor: Ing. Mag. Hubertus Viehweider

email: h.viehweider@lssr-t.gv.at

Abteilungsvorstand: Dipl.-Ing. Anton Lendl

email: a.lendl@htl-imst.at

<http://www.htl-imst.at>



Lehrerinnenbefragung:




Was denkt denn ihr?

An einer Wiener Schule wurde eine Lehrerinnenbefragung zu den Themen Gender Mainstreaming und „Mädchen an der HTL“ durchgeführt. Durch diese und ähnliche Aktionen wird die Partizipation von Lehrpersonen nicht nur gefragt, sondern auch gefördert. Diese Stimmungsbilder und konkreten Vorschläge können die Dynamik an der Schule positiv beeinflussen.



Was bedeutet Gender Budgeting im Praxisfeld Schule?

Nachfolgend drei nützlicher Link:

-  <http://www.learn-line.nrw.de/>
-  <http://www.wien.gv.at/ma57/forms/pdf/genderbudgeting.pdf>
-  <http://www.ceiberweiber.at/2004/gender-budgeting.htm>



Kontakt:

HTBLA 16 Ottakring

Thaliastraße 125/Hettenkofergasse 15

1160 Wien

Tel.: 01.491110

Kontaktpersonen:

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Melanie Zöhling, email: zoeri@aon.at

Mag.^a Brigitte Koller, email: lkoll@htl-ottakring.at

www.htl-ottakring.at

Erwünschte Partizipation:

Schüler/innen gestalten mit!

Häufig werden bei organisationsentwicklerischen Belangen die Schüler/innen nicht einbezogen. Die HTBLA Braunau entwarf einen Fragebogen für Mädchen und Burschen und erhob deren Befindlichkeit an der Schule. Ein ideales Mittel, um die Schüler/innen-Innensicht zu erheben.

Diese Schüler/innen-Befragung wurde online in einem Großteil der Klassen durchgeführt und soll als Methode zur Abfrage der Befindlichkeiten institutionalisiert werden.

Kontakt:

HTBLA Braunau
Osternbergstraße 55
5280 Braunau am Inn
Tel.: 07722.83690

Direktor: Prof. Mag. Hans Blocher
email: hans@blocher.at
www.htl-braunau.at



Innovative Einnischung:

Installierung eines Gleichstellungsteams

Die HTBLA Imst hat sich im Rahmen der Genderanalyse (Beschreibung siehe im Text weiter oben) dazu entschieden, ein Gleichstellungsteam an der Schule zu installieren. Die Schule wird durch Fachberatung sowie Prozessbegleitung unterstützt. Dabei werden die Aufgaben, Funktionen und Kompetenzen des Gleichstellungsteams sowie die dafür notwendigen Ressourcen erarbeitet. Im Anschluss wird das nominierte Gleichstellungsteam in seine Funktion eingeführt.

Kontakt:

HTBLA Imst
Brennbichl 25
6460 Imst
Tel.: 05412.66388
Fax: 05412.66388-11

email: office@htl-imst.at
Direktor: Ing. Mag. Hubertus Viehweider
email: h.viehweider@lssr-t.gv.at
Abteilungsvorstand: Dipl.-Ing. Anton Lendl
email: a.lendl@htl-imst.at
<http://www.htl-imst.at>



2. Infrastruktur

Räumlichkeiten schulintern:

Mädchenraum

Die HTBLA Ottakring im 16. Wiener Gemeindebezirk stellt für ihre Schülerinnen ein eigenes Mädchenzimmer zur Verfügung: Ausgangspunkt war die Mädchengarderobe. Die Mädchen haben sich ein Raumkonzept überlegt, selbst ausgemalt und die ursprüngliche Garderobe in einen gemütlichen Aufenthaltsraum umgestaltet. Jedes Mädchen der Schule kann gegen Kautions einen Schlüssel für den Raum bekommen. Damit ist auch gewährleistet, dass wirklich ausschließlich die Mädchen über den Raum bestimmen können.

Zitat einer Schülerin: „Ich finde es super, dass wir diesen Raum haben, und ich finde auch ganz ok, dass die Burschen nicht auch einen extra Raum haben, ihnen gehört irgendwie eh die ganze Schule. Ich nutze den Raum manchmal zum Lernen, manchmal aber auch einfach in den Pausen.“



Kontakt:

HTBLA 16 Ottakring
Thaliastraße 125/Hettenkofergasse 15
1160 Wien
Tel.: 01.491110
Kontaktpersonen:
Prof.ⁱⁿ Mag.^a Melanie Zöhling
email: zoeri@aon.at
Mag.^a Brigitte Koller
email: lkoll@htl-ottakring.at
www.htl-ottakring.at



Räumlichkeiten schulextern:

Heimanbindung

Für auswärtige Schülerinnen ist es wichtig, geeignete Wohnstrukturen vorzufinden. Die HTBLA Steyr bietet mit dem Schüler/innen-Wohnheim eine direkte Heimanbindung für alle Schüler/innen mit einer Kapazität von 360 Plätzen. Dieses Angebot wird von den Mädchen gerne in Anspruch genommen.

Kontakt:

HTBLA Steyr
Schlüsselhofgasse 63
4400 Steyr
Tel.: 07252.72914-0
Fax: 07252.72914-25
email: kanzlei@htl-steyr.ac.at
www.htl-steyr.ac.at

SCHÜLER-FÖRDERUNGSVEREIN STEYR

Schülerwohnheim
Schlüsselhofgasse 63
4400 Steyr
Tel.: 07252.73043
Fax: 07252.73043-31
Mobil: 0664.421 84 99
email: office@schuelerwohnheim-steyr.at
www.schuelerwohnheim-steyr.at

3. Lehrerinnen und Lehrer

Mädchenbeauftragte bzw. Vertrauenspersonen

In vielen Schulen gibt es bereits Mädchenbeauftragte bzw. Mädchensprecherinnen. Eine Möglichkeit besteht darin, eine Mädchensprecherin für jede Abteilung zu ernennen. Umgesetzt hat dies zum Beispiel das Technologische Gewerbemuseum in Wien.

Kontakt:

TGM

Wexstraße 19-23

Tel.: 01.331260

1200 Wien

Kontaktperson: Prof.ⁱⁿ Mag.^a Margit Schneider

email: margit.schneider@tgm.ac.at

www.tgm.ac.at



GIPPI!

Zitat Mädchenbeauftragte:

„Ich sehe meine Aufgabe in erster Linie darin, Ansprechperson für die Mädchen der Schule zu sein, sie auch, wenn notwendig, ein wenig zu begleiten.

Mir ist es ein Anliegen, ihnen Möglichkeiten von Weiterbildung und Networking aufzuzeigen. Schließlich geht es mir auch darum, die Schülerinnen in ihren Aktivitäten zu unterstützen.“

Mag.^a Gabriele Stelzmüller, Mädchenbeauftragte der HTBLA Donaustadt, Wien



Mit Fortbildung zur Genderkompetenz

Lehrpersonen der HTBLA Imst nehmen – motiviert durch das Projekt mut! – verstärkt an Lehrer/innenfortbildungen zum Thema Genderkompetenz teil. Dabei werden Lehrpersonen im November 2006 ihre Ausbildung im Bereich Gendercoaching abschließen. Derzeit wird überlegt, ob diese Lehrpersonen ihre Kompetenzen in einer Intervisionsgruppe zur Verfügung stellen und ein Gender-reflecting-Team für interessierte bzw. ausgewählte Lehrpersonen an der Schule im WS 06/07 anbieten.

Kontakt:

HTBLA Imst

Brennbichl 25

Tel.: 05412.66388

Fax: 05412.66388-11

6460 Imst

email: office@htl-imst.at

Direktor: Ing. Mag. Hubertus Viehweider

email: h.viehweider@lssr-t.gv.at

Abteilungsvorstand: Dipl.-Ing. Anton Lendl

email: a.lendl@htl-imst.at

<http://www.htl-imst.at>



4. Schülerinnen

Mädchennetzwerk:

Mädchen stärken sich!

Die Linzer HTBLA LITEC veranstaltet alljährlich im Oktober ein Kennenlernetreffen für alle neuen Schülerinnen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist, die Mädchen in das bestehende Mädchennetzwerk zu integrieren.

Ablauf des Treffens:

1. Einführung durch die Mädchenbeauftragten der Schule und Schülerinnenvertreterinnen

- Vorstellung der Mädchenbeauftragten und Schülerinnenvertreterinnen
- Vorstellung der regelmäßigen Mädchentreffen
- Präsentation der HTBLA LITEC aus weiblicher Sicht
- Vereinbarung von Führungen durch die Schule (von Mädchen für Mädchen)
- Austausch von Adressen und Telefonnummern zur Vernetzung
- Beantwortung von offenen Fragen

2. Diskussion unter Schülerinnen

Die neuen Schülerinnen haben nun Gelegenheit, die älteren Mädchen kennen zu lernen bzw. mit ihnen über eventuell aufgetretene Probleme zu diskutieren.

3. Gespräch mit einem Mitglied der Schulleitung

Am Ende des Treffens begrüßt ein Mitglied der Schulleitung die angehenden Technikerinnen an der Schule und beantwortet ihre Fragen.

4. Organisatorisches

Das Treffen dauert ca. zwei Unterrichtseinheiten. Die Einladung dazu wird am schwarzen Brett der Schule ausgehängt. Außerdem besuchen die Mädchenvertre-

terinnen alle ersten Klassen und laden die Mädchen persönlich dazu ein.

5. Rückmeldungen

Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Viele Mädchen sind froh, Kontakt zu älteren Schülerinnen zu bekommen und zu sehen, dass andere ganz ähnliche Probleme haben wie sie selbst.

Am besten werden die Gespräche mit den Mädchen beurteilt.

Außerdem schätzen es die neuen Schülerinnen, nicht nur von den Mädchenbeauftragten ernst genommen zu werden, sondern auch von der Leitung der Schule.

Es gibt auch Schülerinnen, die keine Mädchentreffen besuchen möchten, weil sie keine Sonderstellung haben wollen.

Kontakt:

HTBLA Linzer Technikum

Paul-Hahn-Straße 4

4020 Linz

Tel.: 0732.770301-261

email: office.litec@eduhi.at

Mädchenbeauftragte:

Mag.^a Edith Franzmair

email: e.franzmair@eduhi.at

Mag.^a Beate Pichlbauer

email: b.pichlbauer@eduhi.at

www.htl2.asn-linz.ac.at



Schülerinnentreffs:

Mädchen lernen sich kennen und vernetzen sich!

Schülerinnentreffs gibt es bereits in unterschiedlichen Formen. Zum Beispiel als Schülerinnenstammtisch an der Wiener HTBLA Ottakring. An der HTBLA Eisenstadt findet für Mädchen zu Schulbeginn ein Mädchenfrühstück statt, bei dem sich die Mädchen kennen lernen können und der Direktor zu einem Gespräch zur Verfügung steht.

Kontakt:

HTBLA 16 Ottakring
Thaliastraße 125/Hettenkofergasse 15
1160 Wien
Tel.: 01.491110
Kontaktpersonen:
Prof.ⁱⁿ Mag.^a Melanie Zöhling
email: zoeri@aon.at
Mag.^a Brigitte Koller
email: lkoll@htl-ottakring.at
www.htl-ottakring.at

Kontakt

HTBLA Eisenstadt
Bad Kissingen-Platz 3
7000 Eisenstadt
Tel.: 02682.64605
Fax: 02682.64605-47
Direktor: Dipl.-Ing. Stefan Wagner
email: direktion@htl-eisenstadt.at
www.htl-eisenstadt.at



Mädcheninfotafel:

Mädchen informieren Mädchen

Die HTBLA Wels bietet ihren Schülerinnen mittels einer zentralen Infotafel in der Aula der Schule vielfältige Informationen zum Thema „Mädchen und Technik“.

Auch Mädchentreffen und andere organisatorische Hinweise werden dort bekannt gegeben.

Diese Mädchentafel wird als Informationsdrehzscheibe für und von Mädchen genutzt und von der Mädchenbeauftragten gewartet.

Kontakt:

HTBLA Wels
Fischergasse 30
4600 Wels
Tel.: 07242.65801
email: htl-wels@eduhi.at
Mädchenbeauftragte: Mag.^a Margit Brückner
email: margit.brueckner@liwest.at
<http://www.htl-wels.ac.at>



Schüler/innenberatung:

mail and ask

Das Schüler/innen–Lehrer/innen-Netzwerk mail and ask der HTBLA Wels versteht sich als eine unabhängige und unmittelbare Anlaufstelle für alle im Umfeld der Schule auftretenden Fragen, Probleme und Konflikte. Je nach Problemstellung werden Informationen erfragt und weitergegeben, Beratungsgespräche angeboten, Aussprachen bzw. Mediationen durchgeführt oder der Kontakt zu anderen Einrichtungen hergestellt.

Schwerpunkte:

- Ausbildung von Peer-Mediatoren/Mediatorinnen, aktuell 18 Schüler/innen aus 14 verschiedenen Klassen (Schuljahr 2005/06)
- E-Mail-Betreuung durch Peer-Mediatoren/Mediatorinnen als unverbindliche Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit niedriger Hemmschwelle
- persönliche Betreuung aller neu beginnenden, ersten Klassen durch Peer-Mediatoren/Mediatorinnen
- Organisation einer Nachhilfebörse „Schüler/innen helfen Schülerinnen und Schülern“
- Schüler/innenberatung, Mediation bei Konflikten (Schüler/innen–Eltern–Lehrer/innen)
- Moderation bei Klassenberatungen und Elternabenden

Ziele:

- Früherkennung von Konflikten durch vielfältige Formen der Kontaktaufnahme mit Schülerinnen und Schülern (Peer–Mediatoren/Mediatorinnen aus 14 verschiedenen Klassen)
- Verbesserung der Konfliktkultur an der Schule: „Konflikt als Chance“

Zeitraumen:

Die Ersteinführung erfolgte im Schuljahr 2002/03. Seitdem entwickelte sich mail & ask als zentrale Anlaufstelle bei Konflikten mit breiter Akzeptanz bei Schülern und Schülerinnen und Lehrern und Lehrerinnen der Schule. Langfristig wird das Schüler/innen–Lehrer/innen-Netzwerk zu einem Bestandteil der Schulkultur.

Kontakt:

HTBLA Wels
Fischergasse 30
4600 Wels
Tel.: 07242.65801
email: htl-wels@eduhi.at
www.htl-wels.ac.at

Projektleiter/in:

Mag.^a Barbara Hildebrand, Ausbildung als Kommunikationstrainerin, Gestaltpädagogin und Coach,
email: b.hildebrand@eduhi.at
Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Lindemann, diplomierter Mediator für Schule und Bildung, email: gerhard.lindemann@liwest.at
Projektwebsite: <http://www.htl-wels.ac.at/mail-and-ask/>



5. Vernetzung

Schulübergreifender GM-Arbeitskreis:

Girls go Tech

Girls go Tech ist eine Initiative an höheren technischen Lehranstalten in Wien. Diese Initiative besteht seit Juni 2004 und setzt sich aus der Wiener Landeschulinspektorin für HTL sowie je zwei Vertreterinnen/Vertretern aus den höheren technischen Schulen der Wiener Stadtschulrats-Schulen zusammen. Die Ziele und Visionen des Projektes wurden gemeinsam entwickelt. Die gemeinsame Vision des Arbeitskreises ist ein Bild, in dem Mädchen/Frauen und Burschen/Männer gleichwertige Partner/innen in allen Lebensbereichen, insbesondere in der Technik, sind. Ziel der Initiative ist es, mehr Mädchen für technische Berufe zu begeistern und gesellschaftliche Vorurteile aufzubrechen.

An den Wiener höheren technischen Schulen finden laufend verschiedene Aktivitäten zum Thema Gender Mainstreaming statt. Sie reichen von der jährlichen Teilnahme am

Töchertag über die Einrichtung spezieller Mädchenzimmer bis zu Workshops in Mädchenarbeit.

Auf der Website www.girls-go-tech.info können laufende Aktionen und Erfahrungsberichte zum Thema Gender Mainstreaming abgerufen werden.

Kontakt:

Girls go Tech

Kontaktperson: Mag.^a Karin Kurz-Hochwarter

email: karin.kurz-hochwarter@htl.szu.at

www.girls-go-tech.info

Beispiel:

Frauenetzwerk

Verein Frauen-Technik-Zukunft (FTZ) an der HTBLA Donaustadt – ein funktionierendes Netzwerk von Frauen für Frauen

Mitwirkende des Vereines sind Schülerinnen, Lehrerinnen, Direktorin, Absolventinnen, Verwaltungspersonal und auch Mütter. Ziel des Vereines ist es, Mädchen bzw. Frauen der Schule in ihrem wirtschaftlichen Fortkommen zu unterstützen, gegenseitiger Austausch ist ebenfalls ein zentrales Anliegen. Der Verein bemüht sich um zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten (Seminare und Workshops) und Vorträge für die Schülerinnen.

Kontakt:

HTBLA Donaustadt

Donaustadtstraße 45

1220 Wien

Tel.: 01.20105-0

Kontaktperson: Mag.^a Gabriele Stelzmüller

email: stetz@htl-donaustadt.at

www.htl-donaustadt.at



Unterricht

**1.
Reflexion und
Didaktik**

**2.
Methodik**

II. UNTERRICHT

Höhere technische Schulen sind Schulen, die auf eine lange Zeit „männlicher Tradition“ zurückblicken können. Deshalb ist es gerade in diesen Schulen eine besondere Herausforderung, den Unterricht so zu gestalten, dass Mädchen und Burschen gleichwertige Lern- und Arbeitsbedingungen vorfinden. Die Entwicklungsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern sollen gleichermaßen unterstützt und gefördert werden. Um diese Ziele zu erreichen, sind reflektierende Koedukation und geschlechtergerechte Pädagogik als grundlegende Arbeitshaltungen der Pädagoginnen und Pädagogen nötig. Auf dieser Basis kann der „heimliche Lehrplan“, gemeint ist die Vermittlung von impliziten vielschichtigen Botschaften zu Männlichkeit und Weiblichkeit, die das herrschende Geschlechterverhältnis verfestigen, aufgedeckt werden und Möglichkeiten erarbeitet werden, die diesem „heimlichen Skript“ bewusst gegensteuern. Somit liefert der Ansatz der geschlechterbewussten Pädagogik wichtige theoretische und praktische Grundlagen, um den Unterricht in Richtung Geschlechtergerechtigkeit gestalten zu können.

Im Folgenden sind 3 Ebenen des geschlechtergerechten Unterrichts kurz skizziert:

Unterrichtsinhalte: Auswahl der Lehr- und Lerninhalte hinsichtlich der Interessen und Vorerfahrungen von Mädchen und Burschen, abweichend von den gängigen Rollenstereotypen. Neue Erfahrungsfelder sollen für Mädchen und Burschen eröffnet werden. Große Bedeutung kommen auch der geschlechtergerechten Sprache sowie den bewusst ausgewählten Bildern zu.

Organisation des Unterrichts: In der Unterrichtsplanung soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass Mädchen und Burschen von unterschiedlichen Formen des Unterrichts angesprochen werden. So kann es für die Vermittlung von Inhalten auch sinnvoll sein, phasenweise geschlechterhomogene Arbeits- und Lerngruppen einzurichten sowie kreative Formen des Unterrichts einzuführen.

Interaktion und Kommunikation: Im schulischen Zusammenhang ist es wichtig, der Interaktion und Kommunikation sowohl zwischen Lehrenden und Lernenden als auch zwischen Mädchen und Burschen ausreichend Beachtung zu schenken bzw. deren unterschiedliche Aspekte wahrzunehmen.

Aufmerksamkeit, Anerkennung, Kommunikationsstil sowie Kommunikationsverhalten stellen dabei nur einige wichtige Gesichtspunkte dar.

Die Voraussetzung für geschlechtergerechte Pädagogik bildet eine reflexive Grundhaltung der Lehrenden, die geschlechtsspezifische Prägungen vor dem Hintergrund des eigenen Tuns, Denkens und Verhaltens hinterfragt.

Im Abschnitt 1 **Reflexion und Didaktik** werden Tipps, Hinweise und Links zu geschlechtergerechter Pädagogik und die Qualitätsstandards eines geschlechtergerechten Unterrichts vorgestellt.

Im Abschnitt 2 **Methodik** zeigen wir Ihnen an Hand von Good-practice-Beispielen Möglichkeiten der Umsetzung von genderbewusster Arbeit an der Schule.



1. Reflexion und Didaktik

Nachfolgend eine Sammlung von Institutionen und Kontaktadressen, die ua. zu den Themen geschlechtergerechte Pädagogik sowie geschlechtergerechter Unterricht gearbeitet haben und als Expertinnen und Experten mittlerweile zahlreiche Materialien zur Verfügung stellen.⁵



Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“:

Im Jahr 1997 wurde das Unterrichtsprinzip zur Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Lehrplan der höheren technischen und gewerblichen Schulen verankert. www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/Erziehung_zur_Gleichstel1591.xml

BMBWK:

Download-Materialien

Der Link des BMBWK mit Download-Materialien zu vielen geschlechtsspezifischen Bildungsfragen: z.B. Gleichstellung von Mädchen und Burschen, bewusste Koedukation & geschlechtergerechte Pädagogik, Mathematik, Naturwissenschaft und Technik, sprachliche Gleichbehandlung und geschlechtergerechte Berufsorientierung. www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/ba/gb/ind_gb.xml

Begabungsförderung durch Geschlechtersensibilität:

in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

Sammlung von Beiträgen zu den Themen Geschlechteraspekte im Unterricht, spezifische Ansätze der Mädchenförderung im Unterricht, Gestaltung des naturwissenschaftlichen Unterrichts für Mädchen und Buben, gezielte Förderung von Mädchen uvm.

<http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/12757/begabungsforderung.pdf>

FFORTE:

Frauen in Forschung und Technologie

Diese Initiative fördert Mädchen und Frauen während aller Phasen ihres Bildungsweges und möchte Karrierehindernisse während der beruflichen Laufbahn abbauen. Die Initiative ist einzigartig in der Breite an Zielgruppen, hinsichtlich ihrer wissenschaftspolitischen Ziele und in ihrem Bestreben, Initiativen und Programme aus drei Ministerien zu bündeln und aufeinander abzustimmen.

www.fforte.at

⁵ Eine umfassende Link-Sammlung zum Thema ist im Kapitel Literatur der Broschüre integriert.

IMST3:

Ein nachhaltiges Unterstützungssystem für Österreichs Schulen

IMST3 - Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching - ist ein vom BMBWK getragenes Unterstützungssystem für den Unterricht im Bereich Mathematik, Naturwissenschaft und Informatik.

Folgende 9 Grundideen bilden die Basis von IMST3:

- IMST3 hat das Lernen der Schüler/innen als wichtigstes Ziel
- Es enthält Anreizsysteme für das Engagement von Lehrer/innen
- Es unterstützt den Fachunterricht und verbindet die Fächer
- Es umfasst die Sekundarstufen I und II (und später auch die Primarstufe)

- Es vernetzt lokale, regionale und nationale Initiativen
- Es berücksichtigt die Entwicklung an Akademien und Universitäten
- Es verknüpft Theorie und Praxis und generiert Steuerungswissen
- Es integriert Evaluation sowie Gender Sensitivity und Gender Mainstreaming
- Es baut auf bestehenden Ressourcen und Stärken auf

Interessante Materialien, Forschungsberichte, Projekte und Veranstaltungstipps lassen sich auf der Website nachlesen.

<http://imst.uni-klu.ac.at/index.php>



Gender Netzwerk:

Ziele, Aufgaben und Wirkung des Gender Netzwerkes im Überblick

Zur adäquaten Integration von Gender Sensitivity und Gender Mainstreaming in allen zentralen Maßnahmen wird/wurde im Rahmen von IMST3 ein Gender-Netzwerk eingerichtet. Bei Gender Sensitivity werden inhaltsbezogene Initiativen gesetzt, die der Sensibilisierung von Lehrkräften, Mitarbeiter/innen und weiteren verantwortlichen Personen im Bildungssystem für Gender-Fragen dienen. Gender Mainstreaming dient der strukturellen Verankerung von Geschlechterbewusstsein auf allen Ebenen des Projektes. Demgemäß ist das Gender Netzwerk in allen zentralen Maßnahmen und relevanten Gremien personell vertreten.

Ansprechpartnerinnen:

Mag.^a Bettina Seidl

Tel.: 01.522 4000-508

email: bettina.seidl@uni-klu.ac.at

Mag.^a Sylvia Soswinski

Tel.: 01.522 4000-509

email: sylvia.soswinski@uni-klu.ac.at

<http://imst.uni-klu.ac.at/prinzipien/ge/>

LISE:

Naturwissenschaften . Unterricht . Mädchen

Die Website LISE im Rahmen des Projektes IMST3 ist Teil der Initiative fFORTE – Frauen in Forschung und Technologie⁶ – und bietet Artikel, Materialien, Forschungen, Links und Literatur zum naturwissenschaftlichen Unterricht.

Hier können Sie unter anderem Unterrichtsmaterialien zu den Themen Energie und Umwelt, Solarthermie, Arbeitsblätter zu Mechanik und Photovoltaik bestellen.

Weiters berichten Schülerinnen über ihre Experimente im technisch-physikalischen Bereich, die auch nachgelesen

und downgeloadet werden können.

Der Name der Website geht auf Lise Meitner, sie war eine führende Atomphysikerin, zurück. Ihr Forschungsschwerpunkt lag vor allem in der Radioaktivitätsforschung, mit deren Erkenntnissen sie in Forscher/innenkreisen zu Berühmtheit gelangte. Nachzulesen ist ihre spannende Kurzbiographie auf der Website LISE.

www.univie.ac.at/lise/

Website:

Klasse:Zukunft

Diese Website bietet sehr umfassende Infos rund um das Thema geschlechtergerechter Unterricht.

www.klassezukunft.at



Verein EfEU:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Seit 1986 arbeitet EfEU zum Schwerpunkt Gender und Bildung. Eine Reihe von Dokumentationen, Evaluierungen und Publikationen zu den Themen geschlechtergerechte Pädagogik, geschlechtergerechter Unterricht, Schulent-

wicklung und -beratung, Gender-Trainings uvm. sind von EfEU verfasst und erprobt worden. EfEU bietet Fort- und Weiterbildungen zu diesen Themen an.

www.efeu.or.at

⁶ vergl.: <http://www.fforte.at/home.php>

Education Box der Stadt Wien:

Qualitätsstandards zu geschlechtssensibler Pädagogik

In Zusammenarbeit mit namhaften Pädagoginnen und Pädagogen hat die Frauenabteilung der Stadt Wien – MA 57 – diesen umfangreichen Erziehungsratgeber entwickelt. Der Begriff „geschlechtssensible Pädagogik« ist in den Wiener Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Null- bis Zehnjährige bereits seit einigen Jahren präsent.

Die Education Box wird in über 700 Wiener Kindertagesheimstätten sowie Volksschulen und Tageselternorganisationen kostenlos zur Verfügung gestellt. Privatpersonen können die dazu gehörenden Broschüren „Leitfaden für geschlechtssensible Pädagogik“ und „Qualitätsstandards für geschlechtssensible Pädagogik“ kostenlos bei der Frauenabteilung bestellen.⁷

Bestellkontakt:

MA 57 Frauenabteilung der Stadt Wien

Tel.: 01.4000-83518

Fax: 01.4000-99 83518

email: frauen@m57.magwien.gv.at



Reflexionsgruppen von Lehrerinnen und Lehrern zum Thema Doing und Un-Doing Gender im Unterricht bilden:

- ① Eine Möglichkeit der Umsetzung besteht darin, miteinander den Unterricht zu beobachten und dann gemeinsam zu reflektieren.
- ① Beobachtungsbogen z.B. in: Veronika Merz: Salto, Rolle, Pflicht und Kür. Gender Manual II. Verlag Pestalozzianum



⁷ vergl.: <http://www.wien.gv.at/vtx/vtx-rk-xlink?DATUM=20050926&SEITE=020050926003>

2. Methodik

Gendergerechte Workshops für HGL-Mädchen:

In einigen höheren technischen Schulen in Wien wurden im Rahmen von mut! Workshops für Mädchen veranstaltet⁸. Das Ziel der Workshops lag vor allem darin, den Schülerinnen die Möglichkeit zu bieten, sich untereinander zu vernetzen. Dabei wurden Themen wie Geschlechter- und Berufsrollen, Frau- bzw. Mädchensein in der Technik, Strategien, sich für sich selbst einzusetzen und einander zu unterstützen, in der Mädchengruppe bearbeitet. Die Mädchen betonten immer wieder, wie sehr sie diese Chance, einander besser kennen zu lernen und sich klassenübergreifend über die eigene Befindlichkeit an der Schule auszutauschen, schätzten. Dabei kam es zum Erfahrungsaustausch zwischen älteren und jüngeren Schülerinnen, der von beiden Seiten sehr positiv bewertet wurde: Die älteren Schülerinnen konnten Erfahrungen, erfolgreiche Strategien, Tipps und Tricks weitergeben. Die jüngeren brachten spannende Aspekte ein und regten mit ihren Fragen die älteren Schülerinnen dazu an, Erlebtes zu reflektieren. Ganz zentral aber erlebten die Mädchen die Möglichkeit, sich prinzipiell einmal mit der eigenen Situation an der Schule auseinander zu setzen und Erfahrungen mit anderen Mädchen auszutauschen, als spannend und bereichernd.

Zu den folgenden Themen wurden im Rahmen des Projektes mut! an höheren technischen Lehranstalten in Wien Workshops für Schülerinnen angeboten:

- Workshop „**Ich bin ...**“:
Rollen, Identität, Geschlechteridentität, Selbst- und Fremdbilder
- Workshop „**Ich bin ... nicht allein**“:
Vernetzung von Mädchen, jungen Frauen, gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten, Differenzen wertschätzen
- Workshop „**Ich denke mir ...**“:
Mädchen-Sein in einer technischen Ausbildung, Befindlichkeit, Zufriedenheit, Veränderungswünsche und -möglichkeiten

- Workshop „**Ich setze mich ein für mich!**“:
Selbstbehauptung
- Workshop „**Ich traue mir das zu!**“:
Selbstvertrauen und Stärken entdecken und zu ihnen stehen
- Workshop „**Ich stelle mir meine Zukunft ... vor!**“:
Zukunft als Technikerin, Berufsidentität, Perspektiven, Wünsche, Träume

Folgende Aspekte ihrer beruflichen Realität haben Mädchen gemeinsam er- und bearbeitet:

1. Am Technikerin-Sein finde ich gut ...
2. Am Technikerin-Sein finde ich schwierig ...
3. Am Technikerin-Sein finden andere gut ...
4. Am Technikerin-Sein finden andere schwierig ...

Fazit: Als Strategie für den Umgang mit den schwierigen Aspekten nennen die Mädchen in erster Linie die Notwendigkeit zu lernen sich durchzusetzen, was sie auch als Ressource für ihr späteres Berufsleben bewerten. Weiters fokussieren sie in den Reflexionen auf die positiven Aspekte bzw. lernen zuzuhören und die Mädchengruppe als Unterstützungsforum zu nutzen.



⁸ Projektpartnerin mut!: Verein sprunghrett für mädchen, Wien

Und viel Positives können die HTL-Mädchen ihrer Ausbildung durchaus abgewinnen: Sie erleben die HTL als eine abwechslungsreiche und praktisch orientierte Berufsausbildung mit guten Verdienstmöglichkeiten und sehen für sich die Möglichkeit, Klischees entgegenzuhandeln, nicht auf männliche Hilfe angewiesen zu sein und in technischen Belangen „mitreden zu können“. Nicht zuletzt sehen sie in ihrer Schulwahl auch einen gelebten Ausdruck von Gleichberechtigung.

Unter dem Titel „mut!ig miteinander!“ war ein weiteres Ziel der Workshops, die Situation für die Mädchen an den Schulen dadurch zu verbessern, dass in gemischtgeschlechtlichen Klassen mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet wurde, was sie am Umgang miteinander fein und gut finden, bzw. was sie daran gerne verändern bzw. verbessern möchten. Das Aufzeigen vorhandener Ressourcen und sozialer Stärken bildete dabei die Basis für einen kritischen Blick auf problematische Seiten des Umgangs miteinander. Die Lernenden haben für sich überlegt, welche individuellen Schritte sie persönlich einem noch positiveren sozialen Leben in der Klasse näher bringen könnten.

Die oben angeführten Workshops haben zB. an folgenden höheren technischen Schulen in Wien stattgefunden:



HTBLA Donaustadt, Donaustadtstraße 45, 1220 Wien,
www.htl-donaustadt.at, Tel.: 01.20105-0
Kontaktperson: Mag.^a Gabriele Stelzmüller
email: stesz@htl-donaustadt.at

HTBLA 16 Ottakring, Thaliastraße 125/Hettenkofergasse 15,
1160 Wien, www.htl-ottakring.at, Tel.: 01.491110
Kontaktpersonen: Prof.ⁱⁿ Mag.^a Melanie Zöhling
email: zoeri@aon.at
Mag.^a Brigitte Koller, email: lkoll@htl-ottakring.at



HTBLA Wien III, Ungargasse 69, 1030 Wien, www.szu.at,
Tel.: 01.7131518

Kontaktperson: Mag.^a Karin Kurz-Hochwarter
email: karin.kurz-hochwarter@htl.szu.at

HBLVA Spengergasse, Spengergasse 20, 1050 Wien,
www.htl-tex.ac.at, Tel.: 01.54615

Kontaktperson: Dr.ⁱⁿ Jutta Zemanek
email: zemanek@spengergasse.at

TGM, Wexstraße 19-23, 1200 Wien, www.tgm.ac.at,
Tel.: 01.331260

Kontaktperson: Prof.ⁱⁿ Mag.^a Margit Schneider
email: margit.schneider@tgm.ac.at



Karriereplanung für HTL-Schülerinnen: FIT – Frauen in die Technik

- Informationen und Schnuppertage für Mädchen zu Studiemöglichkeiten an technischen Universitäten: www.fit.sid.at



Argumentationstraining:

Ungeniert laut ausposaunt oder leise und subtil können sie sein - die Parolen und Stereotype, mit denen Mädchen tagtäglich im Schulalltag konfrontiert werden. Sprüche wie „Frauen und Technik ...“ oder die allseits beliebten Blondinenwitze gehören da noch zum Harmlosesten.

Dieser Workshop verbindet Auseinandersetzung und Erfahrungsaustausch zu verbaler sexueller Belästigung gegen Mädchen und junge Frauen nach folgenden Zielen und Grundsätzen:

- Stärkung des Vertrauens in die eigene Wahrnehmung
- Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls
- Selbstbehauptung und Abgrenzung
- Grenzen setzen lernen

Durch das spielerische Erproben nützlicher Kommunikationstechniken werden die Schülerinnen nicht nur zur mutigen, zivilen politischen Kultur im Alltag angeregt, sondern sie erhalten auch ein Stück Werkzeug, um in solchen Situationen flexibel und klug zu reagieren. Ausgiebige Reflexionsrunden dienen dazu, vertieften Nutzen aus dem Erspielten zu ziehen und das Gelernte zu verfestigen.

Kontakt:

Verein Mafalda

Glacisstraße 9

8010 Graz

Tel.: 0316.337300

Kontaktperson: Mag.^a Sandra Sternberg

email: sandra.sternberg@mafalda.at

www.mafalda.at

Bewerbungstraining für zukünftige Technikerinnen

Die Mädchen der Villacher HTBLVA nahmen im Februar 2005 an einem Bewerbungstraining, geleitet von Frau Dipl.-Ing.ⁱⁿ Margot Obtresal, Unternehmensberaterin für Personalentwicklung, teil. Die Mädchen waren begeistert, stehen sie doch als Maturantinnen kurz vor dem Berufseintritt. Voraussetzung für eine Bewerbung ist, sich über die eigenen Wünsche und Ziele klar zu sein und diese selbstsicher zu vertreten. Im Rollenspiel musste eine Teilnehmerin zuerst versuchen, Dagobert Duck von ihren Qualitäten als Geldputzerin zu überzeugen, was mindestens genauso schwierig war, wie im zweiten Durchgang den Personalchef einer Baufirma von ihrer Eignung als Bauleiterin zu begeistern. Die Mädchen hatten viel Spaß und verließen mit gestärktem Selbstvertrauen den Seminarraum.



Kontakt:

HTBLVA Villach

Tschinowitscherweg 5

9500 Villach

Tel.: 04242.37061-24

email: office@htl-vil.ac.at

Mädchenbeauftragte: Dipl.-Ing.ⁱⁿ Christiane Obtresal

www.htl-vil.ac.at

Kunst- und Kulturprojekte

Für die Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen und -stereotypen sind künstlerische und kreative Zugänge und Prozesse sehr anregend und gut geeignet.

Wenn die Produkte auch noch dazu öffentlich präsentiert werden, können zugleich Reflexionsprozesse beim Publikum angeregt werden.



HTBLA Klagenfurt Frauen Power⁹:

Kommunikationstraining für HTL-Schülerinnen

Rhetorische Kommunikation ist zwar bislang kein Schulfach, es fristet als Freigegegenstand ein eher bescheidenes Dasein, erfordert aber genauso wie Lesen, Schreiben und Mathematik ganz spezifische Kompetenzen.

Neben einer wertschätzenden Grundhaltung ist es unser Einfühlungsvermögen, an dem sich unser Können ablesen lässt. Die aktuelle Diskussion über emotionale Intelligenz rückt die Fähigkeit, sich emotional auf andere einzustellen, in den Mittelpunkt. Anforderungsprofile und Stellenbeschreibungen fordern von Bewerberinnen und Bewerbern, dass sie nicht nur die eigenen Gefühle kennen und sie richtig zu handhaben verstehen, sondern auch mit den Gefühlen anderer erfolgreich umzugehen wissen.

Allerdings redet nicht jeder, der spricht, wohlklingend und sinnvoll. Wer kennt sie nicht, die Vielredner/innen, die zu jeder Gelegenheit viele Worte machen, ohne dass der Fluss ihrer Rede einen schlüssigen Zusammenhang erkennen ließe? Eine Rede ausführen, heißt also noch lange nicht, das Reden zu beherrschen. Reden zu können hängt nicht schlichtweg von einer natürlichen Gabe oder von der Unbekümmertheit ab, mit der manche, selbst vor Publikum, ihrer Rede freien Lauf lassen. Sprechen muss geübt werden.

Für den ersten Teil der Rhetorik konnte die Schauspielerin Herta Fauland verpflichtet werden. In diesem Abschnitt beschäftigten sich die Teilnehmerinnen zunächst intensiv mit Atmung und Artikulation, hier vor allem mit Vokalen, Suffixen und Präfixen.

Um Schülerinnen zur dialektfreien Sprache hinzuführen, müssen wir ihnen klarmachen, wie wichtig es für ihr Fortkommen in der „weiten Welt“ ist, dass sie nicht nur im Umkreis ihres Dorfes oder Stadtteiles, in dem sie aufgewachsen sind, verstanden werden.

Kontakt:

HTBLA 1 Klagenfurt

Lastenstraße 1

9020 Klagenfurt

Tel.: 0463.31605-0

email: direktion@htl1-klagenfurt.at

Kontakt Frauen Power:

Frau Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula Graber

www.htl1-klu.at

⁹ marginal veränderter Text von Frau Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula Graber, HTBLA Klagenfurt

HTBLA Braunau:

Gender Kabarett und Gender Plastik

Im Rahmen des zweijährigen Clusterschulenprojektes zu Gender Mainstreaming wurden an der HTBLA Braunau zwei Kunst- bzw. Kulturprojekte durchgeführt.

Die HTBLA Braunau beschäftigt sich seit einigen Jahren sehr intensiv mit der Thematik Gender Mainstreaming und hat zahlreiche Aktivitäten zum Thema durchgeführt. Nachfolgend sind exemplarisch zwei Gender-Aktivitäten beschrieben, für weitere Information kontaktieren Sie Herrn Direktor Prof. Mag. Hans Blocher (Kontakt: siehe untenstehende Adresse).

1. Gender Kabarett

Das Kabarett sollte einen Einblick gewähren, von welchem Standpunkt aus Schüler/innen der HTBLA Braunau das Thema Gender Mainstreaming bewerten. Es wurde anschließend mit sehr großem Erfolg an anderen am Clusterschulenprojekt beteiligten Schulen aufgeführt.

Am 12. April 2005 wurde im Rahmen des **Abends der Talente** an der HTBLA das Gender Kabarett aufgeführt. Es handelte sich dabei um Sketches, die im vorangegangenen Jahr von Schülern/Schülerinnen selbst entwickelt wurden.

2. Gender Plastik

Zwölf Schüler/innen der HTBLA Braunau haben im Rahmen eines Gender Mainstreaming-Workshops eine Gender Plastik aus Metall geschmiedet. Diese Plastik konnte anschließend in der Aula der HTBLA Braunau bewundert werden.



Kontakt:

HTBLA Braunau

Osternbergstraße 55

5280 Braunau am Inn

Tel.: 07722.83690

Direktor: Prof. Mag. Hans Blocher

email: hans@blocher.at

Abteilungsvorstand: Dipl.-Ing. Wolfgang Zach

email: w.zach@eduhi.at

www.htl-braunau.at

Informationen zu den Gender Mainstreaming

Clusterschulen finden Sie auf folgender Website:

www.schule.at/community/index.php?logon=1&cid=3630



HTBLVA Villach:

Projekt Körperskulpturen *Selbstbilder*

Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, an einem Kunstprojekt teilzunehmen. Die Künstlerin Ati Hutter gestaltete mit ihnen auf Dämmplatten Bilder, mittels derer sich die Schüler/innen ausdrücken konnten.

Die vorbereiteten Platten wurden anschließend von den Mädchen und Burschen mit Feuereifer gespachtelt. Handwerkliches Können gehört zum Selbstbild der Schüler/innen an der HTBLVA Villach.

Herr Prof. Wilburger vermittelte Wissen über die Geschichte der Farben, von Blut, Asche und Fett bis zu den modernen Materialien, mit denen heute gearbeitet wird. Daneben bauten Schüler/innen die Sockel für die Bilder, damit diese auch entsprechend präsentiert werden konnten.

Zur Vernissage wurde am 24. Juni 2005 eingeladen. Viele

Eltern nahmen die Gelegenheit wahr, das Ergebnis des künstlerischen Talentes ihrer Töchter und Söhne in der Aula der Schule zu bewundern.

Kontakt:

HTBLVA Villach

Tschinowitscherweg 5

9500 Villach

Tel.: 04242.37061-24

email: office@htl-vil.ac.at

Projektleitung:

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Christiane Obtresal

Projektlink:

<http://www.htl-vil.ac.at/news/selbstportrait.html>



Mädchenworkshops in Vorarlberg:

Kreative Girlpower¹⁰

Dass „alles möglich ist“ und manchmal sogar noch ein bisschen mehr, haben 15 Schülerinnen der HTBLVA Bregenz bewiesen: Mit einem professionellen Griff in die Trickkiste des Videofilms haben die Mädchen die Grenzen des scheinbar Möglichen aufgehoben und überschritten. Über die Dächer von Bregenz fliegen, Wände hochsteigen, Autos verschwinden lassen ... – das sind nur kleine Ausschnitte aus der Palette an filmischen Überraschungen, mit denen die Schülerinnen ihr Filmpublikum in neue Dimensionen entführt haben.

An drei Workshoptagen – vom 21. bis zum 23. September 05 – haben sich die ehemaligen Räumlichkeiten des Berufsinformationszentrums im Bregenzer GWL sowie dessen Dach und die stillgelegte Unterführung am Leutbühel in Drehorte verwandelt. Entstanden sind drei Videoclips unter dem Motto „Alles ist möglich! – Grenzen überschreiten“, mit denen die Schülerinnen auch anderen Mädchen „mut!“

machen wollen, über eine technische Ausbildung wie z.B. an einer HTL nachzudenken bzw. sich dafür zu entscheiden. Für die Mädchen der HTL-Bregenz, die unterschiedliche Fachrichtungen und Klassen besuchen, war dieser Workshop gleichzeitig eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig besser kennen zu lernen.

Kontakt:

HTBLVA Bregenz

Reichsstraße 4

6900 Bregenz

Tel.: 05574.42125

Fax: 05574.43968-10

Direktor: Mag. Gunter Berzler

email: htl.bregenz@cnv.at

www.htl-bregenz.ac.at



¹⁰ Dieses Projekt wurde gemeinsam mit dem Mädchenzentrum Amazone initiiert.

Amazone, Kirchstraße 39, 6900 Bregenz, www.amazone.or.at, maedchenzentrum@amazone.or.at, Tel.: 05574.45801

Role models im Unterricht:

Erlebbar Vorbilder

Die HTBLA Imst lässt sich im Rahmen des Projektes mut! inspirieren und lädt am Tag der offenen Tür im Jänner 2006 Technikerinnen sowie ehemalige Schülerinnen an die Schule ein. Die Idee, Role models als Vorbilder, besonders für die Mädchen, einzusetzen, stößt auf großes Interesse und sehr gutes Echo. Im Sommersemester 2006 führt die HTBLA diese Tradition weiter und plant, insgesamt zehn Frauen aus technischen Berufen (auch ehemalige Schulabgängerinnen) einzuladen.

Kontakt:

HTBLA Imst
Brennbichl 25
6460 Imst

Tel.: 05412.66388

Fax: 05412.66388-11

email: office@htl-imst.at

Direktor: Ing. Mag. Hubertus Viehweider

email: h.viehweider@lssr-t.gv.at

Abteilungsvorstand: Dipl.-Ing. Anton Lendl

email: a.lendl@htl-imst.at

<http://www.htl-imst.at>



Role models:

- ❶ Werkstättenlehrerinnen als erlebbare Vorbilder präsentieren
- ❷ Absolventinnen, die bereits im Berufsleben stehen, an die Schule einladen
- ❸ Lehrerinnen unterrichten auch in technischen Fächern
- ❹ Frauen in typisch männlichen Berufen als Vorbilder vorstellen: z.B. Chemikerin, Physikerin, Erfinderinnen und Technikerinnen aus dem geschichtlichen Kontext darstellen (vergl. LISE)



Burschenarbeit:

HTBLA 3 Wien Ungargasse

Kulturspaziergang als Networking zwischen HTBLA und HBLA

Auftakt der Zusammenarbeit mit der HBLA Wassermann-gasse war ein Kulturspaziergang mit den Schülerinnen und Schülern durch die Wiener Innenstadt im Juni 2005.

Schwerpunkte dabei waren Sehenswürdigkeiten und diverse Restaurants und Lokale, die den Burschen seitens der Mädchen nahe gebracht wurden.

Die Mädchen wiederum werden im Sommersemester an die HTBLA eingeladen und im Juni 2006 wird es eine weitere gemeinsame Aktivität zum Thema gutes Benehmen und Tischmanieren geben.

Kontakt:

HTBLA Wien 3

Ungargasse 69

1030 Wien

Tel.: 01.7131518

email: direktion@szu.at

Ansprechpartnerin: Mag.^a Elisabeth Schaludek-Paletschek

email: elisabeth.schadulek-paletschek@szu.at

www.szu.at

SÖHNETAG

Der Söhnetag ist eine Ergänzung zum Töchertag, an dem die HTBLA Ungargasse im April 2005 erstmals teilgenommen hat. Diese Veranstaltung, die eine Klasse völlig eigenständig organisiert hatte, bekundete die Wichtigkeit der Gleichstellung beider Geschlechter.

Teilnehmer/innen waren Schüler/innen aus verschiedenen Jahrgängen und Lehrer/innen. Es gab Impulsreferate, eine hitzige Podiumsdiskussion und abschließend ein Buffet. Seit dieser Veranstaltung war das Thema Gender Mainstreaming unter anderem immer wieder Anlass für interessante Dialoge und Diskussionen.



MEN-WORKSHOP

Jedes Schuljahr nehmen etwa zwei Klassen der HTBLA Ungargasse – von der Altersstufe her etwa der III./IV. Jahrgang – an einem Workshop im Männergesundheitszentrum im Kaiser-Franz-Josefs-Spital teil. Der Workshop dauert etwa drei Stunden, die thematischen Schwerpunkte sind Gewaltprävention, Gesundheit, Sexualität und männliche Rollenbilder.

Kontakt:

HTBLA Wien 3

Ungargasse 69

1030 Wien

Tel.: 01.7131518

email: direktion@szu.at

Ansprechpartnerin: Mag.^a Karin Kurz-Hochwarter

email: karin.kurz-hochwarter@htl.szu.at

www.szu.at

Öffentlichkeits- arbeit

**1.
Werbematerial**

**2.
Mädchen als
Vorbilder**

**3.
Tag der
offenen Tür**

**4.
Schnuppertage
für Mädchen**

**5.
Berufsinformessen**

**6.
Multiplikatorinnen/
Multiplikatoren**

**7.
Veranstaltungen**

III. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In der Wahrnehmung vieler Mädchen und ihrer Eltern gilt die Schulform HTL nach wie vor eher als Burschenschule und wird daher als mögliche Ausbildungsform wenig bis gar nicht in Betracht gezogen. Die Ursachen dafür sind mehrdimensional und liegen unter anderem in den immer noch stark wirkenden traditionellen geschlechterspezifischen Rollenbildern und Klischees und dem Mangel an sichtbaren Technikerinnen als erlebbare Vorbilder.

Ihre Schule kann dazu beitragen, dass sich die Wahrnehmung der Mädchen und der Öffentlichkeit in diesem Punkt ändert. Im Kapitel Öffentlichkeitsarbeit werden dazu beispielhaft Wege, Methoden und eine Good-practice-Sammlung dargestellt.

Es wird unter anderem aufgezeigt, wie Sie Werbematerial mädchengerecht gestalten können, was Sie an „Tagen der offenen Tür“ und Berufsmessen beachten sollten und wie Sie Eltern und Bildungsberater/innen der AHS und der Hauptschule erreichen können.

Die ausgewählten Good-practice-Beispiele sind ein Ausschnitt erprobter Methoden, die an technischen Schulen bereits gezielt veranstaltet und durchgeführt werden/wurden. Mit den nachstehenden Beispielen erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit – lassen Sie sich von den Good-practice-Beispielen inspirieren!



1. Werbematerial

Werbematerial, ob in Form von Schulfoldern, Veranstaltungseinladungen oder Websites spielen beim Schulauftritt sowohl nach außen als auch nach innen eine enorm wichtige Rolle. Für die Leser/innen und Betrachter/innen werden neben den üblichen Fragen: *Welche Ausbildungszweige und Schwerpunkte bietet die Schule? Wer ist wofür Ansprechpartner/in? Welche Berufswege kann ich nach meiner Ausbildung wählen?* auch die Haltungen und Einstellungen der Schule und ihrer agierenden Personen abgebildet.

Dieses Kapitel widmet sich der Sichtbarkeit von Mädchen in Bildern/Abbildungen und Sprache und enthält Tipps und Werkzeuge, wie Mädchen als zukünftige Technikerinnen angesprochen und dargestellt werden können.



❶ Mädchen immer sichtbar darstellen, nicht nur bei ausgewählten Aktionen.



Bildbewusst:

Sichtbarkeit von Mädchen in Bildern und Abbildungen

Bilder spielen bei der Darstellung der Schule nach außen eine tragende Rolle. Neben dem Sachinhalt (z.B. Schwerpunkte der Schule, Ansprechpersonen usw.) transportiert Werbematerial (z.B. Schulfolder und Websites) immer auch mehr und weniger bewusste Botschaften für die Leser/innen, die auf einer oder mehreren Ebenen wirken. Gerade deshalb ist es wichtig, dass Mädchen auf Werbefoldern und/oder Websites sichtbar sind. Diese Sichtbarkeit von Mädchen wirkt sich auf mehreren Dimensionen positiv aus: Zum einen nach innen, weil die Mädchen, die bereits an der Schule lernen und arbeiten, dadurch in ihrer Position

als zukünftige Technikerinnen gestärkt und bestätigt werden. Zum anderen wirkt die Sichtbarmachung nach außen, weil Mädchen, die vor ihrer Berufs- bzw. Schulwahl stehen, dadurch gut erkennen können, dass sie in der Schule nicht das einzige Mädchen sein werden und in einer technisch orientierten Schule auch willkommen sind.

Eine weitere wichtige Dimension ist die Darstellung der HTL-Mädchen auf Fotos in ihrer unmittelbaren Schulrealität, dies ist sehr hilfreich und unterstützend für interessierte Mädchen, da diese sich so ein Bild vom Schulalltag machen können.

Good-practice-Beispiel zur Gestaltung von mädchengerechten Foldern:

Girls go Tech-Folder: Mehr Mädchen an unsere Schule

Der Folder „Girls go Tech“ von der Arbeitsgruppe Girls go Tech (eine Initiative an höheren technischen Lehranstalten in Wien, siehe oben) wendet sich an Schülerinnen der Hauptschule und AHS. Ziel ist es, über die Ausbildung an einer HTL als attraktiven Berufsweg für Mädchen zu informieren und Mädchen für technische Berufe zu begeistern. Der Folder liegt an den Schulen sowie beim Wiener Stadtschulrat auf und wird bei Veranstaltungen verteilt.

Kontakt:

Girls go Tech

Kontaktperson: Mag.^a Karin Kurz-Hochwarter

email: karin.kurz-hochwarter@htl.szu.at

www.girls-go-tech.info



Sprachbewusst:

Sichtbarkeit von Mädchen mit Hilfe von geschlechtergerechter Sprache und Formulierung

Die Sprache ist eines der wichtigsten Instrumente, um mit anderen Menschen in Beziehung zu treten. Mittels der Sprache werden nicht nur Inhalte transportiert, sondern auch gesellschaftliche Verhältnisse sichtbar abgebildet.

Um Mädchen zu erreichen, ist es wichtig, diese auch sprachlich korrekt anzusprechen, was beinhaltet, dass alle Texte sowohl in männlicher als auch weiblicher Form gestaltet werden müssen. Mädchen fühlen sich nur wenig angesprochen, wenn in Texten lediglich die männliche Sprachform verwendet wird.

Eine sehr gute Erreichbarkeit von potenziellen Schülerinnen kann durch eine Verknüpfung von Bild- und Textsprache erzielt werden. Das meint sowohl realistisch-bildliche Darstellung von Mädchen als auch geschlechtergerechte Sprache in allen schriftlichen Materialien der Schule.

Auch Informationen über erfolgreiche Absolventinnen der Schule (als mögliche Vorbilder) und zu Mädchenspezifischen Angeboten der Schule (Mädchenschnuppertage, Vernetzungstreffen, etc.) tragen in der Wahrnehmung von Mädchen zur Attraktivität der Ausbildung bei.



Download-Materialien zur geschlechtergerechten Sprache:

- Leitfaden des BMBWK: *Geschlechtergerechtes Formulieren*
Download: <http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/7128/beilage.pdf>
- Publikation des BMBWK: *Unterrichtsprinzip Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern*
Download: <http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/10634/PDFzuPubID76.pdf>
- Leitfaden des Landes OÖ: *Gender Mainstreaming im Land Oberösterreich – Leitlinien für eine geschlechter-gerechte Sprache*
Download: http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/ooe/gender_sprache.pdf



Gestaltung von Werbematerial:

- ① Formulierungen in geschlechtergerechter Sprache
- ① anschauliche Fotos
- ① Mädchen auf den Fotos abbilden
- ① Praxisbezug: „Was kann ich mit dieser Ausbildung nach der Schule weitermachen?“
- ① Technischer Inhalt soll praxisnahe dargestellt werden:
Motto „Nicht-Techniker/innen technische Schwerpunkte und Inhalte möglichst nahe bringen.“



2. Mädchen als Vorbilder

Projekt Girl scouts:

Vorbilder spielen gerade bei der Ausbildungs- und Schulwahl eine entscheidende und tragende Rolle. Gerade wenn Mädchen so mutig sind, sich im technischen Bereich zu etablieren, stellen Role models ein hilfreiches Instrument dar. Es gibt einige Projekte im Bereich Rollenvorbilder, im nachfolgenden Bericht wird das Projekt „Girl scouts“ der HTBLVA St. Pölten vorgestellt.

Die HTBLVA St. Pölten hat ein Projekt mitgetragen, in dem Schülerinnen der HTL ihre Schule an Hauptschulen vorgestellt haben.

In der nachfolgenden Darstellung von Mag.^a Irene Richter erfahren Sie mehr zum Projekt.

Motivation und Aufgabenbereiche der HTL-Schülerinnen:

Vor vier Jahren suchten unsere Schülerinnen von sich aus eine Möglichkeit, untereinander besser in Kontakt zu treten und den Mädchenanteil an unserer Schule zu erhöhen (er lag damals bei nur 2,9%). Sie selbst hatten die Idee, Schülerinnen in den ihnen bekannten Hauptschulen zu besuchen und diese über unsere HTL zu informieren bzw. sie zu motivieren, auch eine technische Weiterbildung zu überlegen.

Vorgangsweise beim Projekt „Girl scouts“:

- Am Beginn des Schuljahres können sich Mädchen freiwillig als „Girl scouts“ für ein Schuljahr zur Verfügung stellen.
- Sie werden mit dem Projektablauf und den Präsentationsmaterialien durch den/die Bildungsberater/in bzw. die Genderbeauftragte vertraut gemacht.
- Die Kontaktaufnahme mit einer interessierten Hauptschule mit der Bitte um den Besuch durch die „Girl scouts“ wird über den/die Bildungsberater/in an die Direktion weitergeleitet.
- Schuladresse und Wohnadresse der „Girl scouts“ sollen möglichst gut koordiniert werden (persönliche Kontakte von HS-Schülerinnen und HTL-Schülerinnen können sich positiv auswirken).

- Terminabsprache zwischen Hauptschule und „Girl scouts“ unter Berücksichtigung von Schularbeits-, Test- oder Prüfungsterminen und Meldung des Termins an den/ die Bildungsberater/in.
- Ein „Girl scouts“-Team umfasst drei bis fünf Mädchen.
- „Girl scouts“ stellen das Bildungsangebot unserer HTL vor, geben Anmelde-Tipps und informieren über den Tag der offenen Tür oder einen Schnuppervormittag.

„Girls scouts“ versuchen Ängste und Vorurteile abzubauen nach dem Motto: **Von „girl“ zu „girl“ red't sich's leichter!**

Erfahrungen im Rahmen des Projektes:

Für unsere HTL-Schülerinnen bringt dieser Einsatz eine zusätzliche Qualifikation:

Sie können wertvolle Erfahrungen im Bereich Teamarbeit, Präsentation und Arbeiten mit Gruppen sammeln. Die „Girl scouts“ werden auch immer öfter als Repräsentantinnen zu anderen Veranstaltungen (z.B. Berufsorientierungsmessen, AMS, etc.) eingeladen bzw. von der Schulleitung entsendet. Auch über die Bildungsberater/innen wird dieses Projekt bei Berufsorientierungslehrenden der Hauptschulen vorgestellt.

Leider wurde von Seiten der Hauptschulen diese Möglichkeit der „Role models“ noch viel zu selten genützt.

Dieses Projekt wurde bis Ende 2004 aus dem Fördertopf NOEL – New Opportunities for Equality - des Frauenreferates des Landes Niederösterreich finanziert und wird derzeit an der HTBLVA St. Pölten auf Eigeninitiative weitergeführt.

Kontakt:

HTBLVA St. Pölten

Waldstraße 3

3100 St. Pölten

Tel.: 02742.75051-232

Direktor: Dipl.-Ing. Johann Wiedlack

email: johann.wiedlack@htlstp.ac.at

Mag.^a Irene Richter, email: irene.richter@htlstp.ac.at

<http://www.htlstp.ac.at/>

3. Tag der offenen Tür

Der „Tag der offenen Tür“ ist eines der wichtigsten Mittel zur Präsentation für Schulen. Die Art und Weise, wie die Mädchen angesprochen und begleitet werden, spielt für die weitere Ausbildungswahl eine große Rolle.

Es gibt viele gelungene Beispiele aus der Umsetzungspraxis, nachfolgend eine Auswahl von fünf Schulen.

Tag der offenen Tür mit Mädchenschwerpunkt:

Infostand und Girl guides

HTBLA Salzburg und HTBLA Saalfelden

1. Infostand speziell für Mädchen und deren Eltern:

Wichtig ist, die Mädchen und deren Eltern gezielt anzusprechen und zu informieren. Hier wird Informationsmaterial über alle Fachbereiche der Schule aufgelegt.

Große Plakate, auf denen HTL-Mädchen abgebildet sind, dienen als Vorbilder. Werkstücke, die von HTL-Mädchen hergestellt wurden, werden am Infostand ausgestellt.

2. Mädchen als Girl guides: HTL-Mädchen stehen für Informationen, Auskünfte und Gespräche am Infostand zur Verfügung. Sie führen interessierte Mädchen durch die Schule und erläutern die einzelnen Fachrichtungen.

Die HTL-Mädchen werden auf ihre Aufgabe in Form von Gruppentreffen vorbereitet und begleitet.

Inhalte dieser Vorbereitungstreffen sind:

- Selbstreflexion: *Wie geht es mir an dieser Schule? Was läuft gut/schlecht für mich als Mädchen? Was oder wer hat mir meinen Einstieg schwer/leicht gemacht? Was habe ich/hätte ich gebraucht?*
- Infos zu Aufnahmekriterien und schulorganisatorischen Belangen
- Fachrichtungen, Vorbereitung auf mögliche Fragen
- Organisatorisches zum Ablauf des Tages



Kontakt:

HTBLA Salzburg:

Itzlinger Hauptstraße 30

5022 Salzburg

Tel.: 0662.453610

Direktor: Dipl.-Ing. Dr. Herbert Kittl

email: Herbert.Kittl@htl-salzburg.ac.at

<http://www.htl-salzburg.ac.at>

mut!iger

Kontakt:

HTBLA Saalfelden:

Almerstraße 33

5760 Saalfelden

Tel.: 06582.72568

email: htlsaal@salzburg.at

Direktor: RegR. Arch. Dipl.-Ing. Hanns Peter Köck

email: koe@salzburg.at

<http://land.salzburg.at/htlsaal>

mut!iger

Eigener Infostand für Mädchen am Tag der offenen Tür:

HTBLA Neufelden

Die HTBLA Neufelden bietet am Tag der offenen Tür für Mädchen, die die Schule kennen lernen möchten, spezielle Mädchenführungen an. Durchgeführt werden diese Führungen von den Schülerinnen der HTBLA. Diese begleiten die Mädchen durch die Schule und zeigen ihnen den Werkstätten- und Schulbereich. Am Mädchenstand können sich die Mädchen anschließend direkt über die Schule und ihre Ausbildungszweige informieren und so gleich alle notwendigen Informationen einholen. Wichtiger Nebeneffekt dieser Führungen von Mädchen für Mädchen ist, dass sich die Mädchen nicht nur kennen lernen, sondern auch vernetzen können, was den späteren Schuleinstieg für die neuen Mädchen sehr erleichtert.

Kontakt:

HTBLA Neufelden
Höferweg 47
4120 Neufelden
Tel.: 07282.5955
Direktor: Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Zeller
email: ru.zeller@atn.nu
www.atn.eduhi.at



HTBLVA TGM Wien

Mädchen, die zum Tag der offenen Tür kommen, erhalten gleich beim Eingang ein Informationsblatt. Dieses beinhaltet den Hinweis auf den Infostand für Mädchen und die Einladung zu einer speziellen Informationsveranstaltung für Mädchen und ihre Eltern. Der Infostand wird von Schülerinnen und einer der Mädchenbeauftragten der Schule betreut, die gerne alle Fragen beantworten.

Kontakt:

HTBLVA TGM Wien
Wexstraße 16-23
1200 Wien
Tel.: 01.331260
Direktor: Dipl.-Ing. Karl Reischer
email: karl.reischer@tgm.ac.at
Mag.^a Gabriele Steiner
email: gabriele.steiner@tgm.ac.at
<http://www.tgm.ac.at/>



Tag der offenen Tür für Mädchen:

HTBLA Hallein

An diesem Tag für Mädchen der 3. Klasse Hauptschule standen drei Ziele im Mittelpunkt:

1. Eine Sensibilisierung der Mädchen bezüglich der Geschlechterrollen in unserer Gesellschaft sowie des geschlechtsspezifisch geprägten Berufswahlverhaltens.
2. Weiters war ein wesentliches Ziel, dass Mädchen die Möglichkeit hatten, die HTL kennen zu lernen, mögliche Schwellenängste abzubauen und zu sehen, was hinter den Begriffen Maschinenbau, Bautechnik, Wirtschaftsingenieurwesen real steckt. Möglich war dies mittels einer Führung durch die einzelnen Fachbereiche, den ausgewählten Unterricht und die praktischen Erprobungsmöglichkeiten durch das Herstellen von Werkstücken in den Werkstätten der Schule.
3. Schwerpunkte waren im Austausch mit Schülerinnen der HTL Infos zu erhalten, wie das Alltagsleben an der HTL gestaltet ist und welche Erfahrungen die Schülerinnen der HTL gemacht haben. Interessant war auch, Tipps zu bekommen, wie der Einstieg leichter gelingt und worauf Mädchen achten sollten.

Folgende Rahmenbedingungen waren wichtig:

1. Eine homogene Mädchengruppe erleichterte den „Eintritt“ in die HTL. Innerhalb der Bezugsgruppe werden meist die gleichen Ängste, Befürchtungen und Erwartungen formuliert. Daher werden diese nicht mehr so individualisiert wahrgenommen.
2. HTL-Schülerinnen beteiligten sich sehr aktiv an der Gestaltung des Tages. Die Mädchen waren dadurch sichtbar, auch wenn sie zahlenmäßig in der Minderheit sind.
3. Ein eigens für die Mädchen gestalteter Tag streicht auch das Interesse der Schule an zukünftigen Schülerinnen heraus. Spezieller Unterricht und Arbeit in den Werkstätten, zugeschnitten auf die Altersgruppe, kommt den Mädchen entgegen und wirkt somit sehr einladend. Hohes Engagement von vielen Lehrenden und der Schulleitung wurde deutlich und zeigte auch Wirkung.

Kontakt:

HTBLA Hallein

Davisstraße 5

5400 Hallein

Tel.: 06245.80462

Direktor: Dipl.-Ing. Franz Kurz

email: franz.kurz@htl-hallein.at

www.htbl-hallein.salzburg.at

mut!iger



TIPPI!

Tag der offenen Tür:

- ❶ Ausschließlich für Mädchen gestalten oder Teilung in geschlechterhomogene Gruppen.
- ❷ Wichtig ist, dass interessierte Mädchen bereits von den HTL-Schülerinnen empfangen und durch die Schule geführt werden.
- ❸ Infostand: HTL-Schülerinnen sollen präsent sein



4. Schnuppertage für Mädchen

Volksschule – Mädchen und Buben:

Von der Seifenblase bis zur Zahnpaste

HTBLA Braunau

Im Juni 2005 war die HTBLA Braunau an vier Tagen für Schüler/innen aus den Volksschulen geöffnet.

Die Gäste aus der Volksschule hatten die Möglichkeit, verschiedenste auf spielerische Weise aufgebaute Experimente durchzuführen.

Nachfolgend ein kleiner Auszug der Aktivitäten:

- Bestimmung des Zuckeranteils von Kaugummi
- Ist Cola, Zahnpasta und Essig Säure oder Lauge?
- Ein Springbrunnen aus dem Marmeladeglas
- Das schwimmende Geldstück
- Seifenblasen
- Ein Luftballon, der sich selbst aufbläst.
- Kaugummi als Klebstoff
- Das brennende Zuckerstück

Die Professor/innen der HTL wurden bei diesem Projekt von Schüler/innen der HTL unterstützt. So konnten die HTL-Schüler/innen ihrerseits erfahren und erlernen, wie sie technisches Wissen aus Physik und Chemie volksschulgerecht vermitteln können.

Kontakt:

HTBLA Braunau

Osternbergstraße 55

5280 Braunau am Inn

Tel.: 07722.83690

Direktor: Prof. Mag. Hans Blocher

email: hans@blocher.at

Abteilungsvorstand: Dipl.-Ing. Wolfgang Zach

email: w.zach@eduhi.at

www.htl-braunau.at



Schnuppertage mit Mädchenfokus für Hauptschülerinnen / AHS-Schülerinnen:

HTBLA Vöcklabruck

Die HTBLA Vöcklabruck veranstaltet seit mehreren Jahren im Rahmen der Schnuppertage einen speziellen Mädchenschnuppervormittag für interessierte Schülerinnen der 8. Schulstufe der Einzugsschulen (HS, AHS).

Diese werden schriftlich über den Tag informiert. HTL-Schülerinnen besuchen zusätzlich Schulen, um die Mädchen persönlich zum Schnuppertag einzuladen. Für die Schnuppertage wird ein buntes Programm aus Theorieunterricht, Besuch der Werkstätten und Labors und praktisches Erproben in den Werkstätten vorbereitet.

Schülerinnen führen die Mädchen durch die Schule. Organisiert werden die Mädchenschnuppertage von der Mädchenbeauftragten mit Unterstützung der Schülerberater/innen und der Werkstättenlehrer/innen.

Blitzlicht: Im Jahr 2005 haben durch die Kooperation mit den Einzugsschulen und die persönliche Einladung der Mädchen durch HTL-Schülerinnen 78 Mädchen am Schnuppertag teilgenommen.

Kontakt:

HTBLA Vöcklabruck

Bahnhofstraße 42

4840 Vöcklabruck

Tel.: 07672.24605

Fax: 07672.27805

Direktor: Dipl.-Ing. Wilhelm Prehofer

email: htlvb_dir@eduhi.at

Mädchenbeauftragte: Mag.^a Gabriela Huber, DW 22

<http://schulen.eduhi.at/htlvoecklabruck/>

HTBLA LITEC – Linzer Technikum

Die Linzer HTBLA LITEC veranstaltet seit 2005 jährlich einen Tag der offenen Tür für interessierte Mädchen. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Projekt mut! – Mädchen und Technik – konzipiert und realisiert. In die Organisation miteingebunden waren: Direktion, Sekretariat, Werkstättenleitung, Mädchenbeauftragte und Schülerinnen.

Inhalte des Tages:

- Begrüßung durch die Schulleitung, Werkstättenleitung und Mädchenbeauftragte
- Infoaustausch im kleinen Kreis mit Mädchen, die an der Schule ihre Ausbildung absolvieren. Die Mädchen berichteten über den Schulalltag und ihre Motive bei der Schulwahl.
- Schnuppern in den Werkstätten (Kunststofftechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechanik und Elektronik): Die Schülerinnen konnten in den Werkstätten selbst einfache Werkstücke fertigen, um einen Bezug zur Technik und den unterschiedlichen Materialien herzustellen. Die Mädchen konnten ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten selbst in der Praxis entdecken, überprüfen und erproben.
- Schnuppern im Theorieunterricht: Durch diese Aktivität wurde der theoretische Unterricht in einer technischen Schule dargestellt. Damit wurde transparent gemacht, womit sich die Schüler/innen einer technischen Schule beschäftigen.
- Schulführung: Gibt Antwort auf die Fragen: *Wie ist die Schule organisiert? Wo gibt es Treffpunkte? Was passiert im Werkstätten- und Theorietrakt?*

Am 1. Mädchentag im Februar 2005 haben 163 Mädchen aus insgesamt 24 Schulen teilgenommen.

Kontakt:

HTBLA Linzer Technikum

Paul-Hahn-Straße 4

4020 Linz

Tel: 0732.70301

email: office.litec@eduhi.at

Direktor: Dipl.-Ing. Mag. Dr. Franz Brandl: dir.litec@eduhi.at

Werkstättenleiter: Ing. Robert Standhartinger

email: r.standhartinger@eduhi.at

Mädchenbeauftragte: Mag.^a Edith Franzmair

email: e.franzmair@eduhi.at

Mag.^a Beate Pichlbauer, email: b.pichlbauer@eduhi.at

www.htl2.asn-linz.ac.at



Schnuppertage mit Mädchenfokus für Hauptschülerinnen:

HTBLA Imst:

An der HTBLA Imst in Tirol wurden gemeinsam mit dem Projekt mut! Tirol Schnuppertage für Hauptschülerinnen aus verschiedenen Regionen angeboten. Dabei fand folgendes Programm bei den Mädchen großen Anklang:

„Mehr Pfeffer in der Berufsorientierung von Mädchen“:

- Begrüßung und Schulführung durch die HTBLA-Schülerinnen
- Präsentation der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten an der Schule
- Konkrete Tätigkeiten in der Werkstatt: HTBLA- und HS-Schülerinnen erstellen gemeinsam ein Werkstück vom Plan bis zum konkreten angreifbaren Objekt (Salz- und Pfefferstreuer)
- gemeinsamer Abschluss

Im Rahmen dieses Projektes wurden sowohl die HTBLA-Mädchen in ihrer Rolle als Vorbilder gecoacht und auch die Hauptschülerinnen auf die gemeinsame Aktion vorbereitet.

Die HTBLA-Imst steht für weitere Schnuppertage auf Anfrage zur Verfügung.

Kontakt:

HTBLA Imst:
Brennbichl 25
6460 Imst

Tel.: 05412.66388

Direktor: Ing. Mag. Hubertus Viehweider

email: h.viehweider@lssr-t.gv.at

Abteilungsvorstand: Dipl.-Ing. Anton Lendl

email: a.lendl@htl-imst.at

www.htl-imst.at



Teilnahme am Töchterttag: Nimm deine Tochter mit!

HTBLA 16 Ottakring

Die Teilnahme am Töchterttag geht auf die Idee zurück, dass Lehrkräfte ihre Töchter, Schüler/innen ihre Freundinnen oder Schwestern in die Schule mitnehmen. Für diese Mädchen findet dann ein Schnuppertag an der HTL statt.

Ablauf dieses Tages:

- Begrüßung der Mädchen durch die Direktorin
- Führung durch das Haus
- Informationsmaterial (Lehrpläne, Stundentafel)
- Unterricht miterleben
- in der Werkstätte selber ein Werkstück anfertigen:
zB: Fotoständer aus Kunststoff oder Blinkschaltung nach Bauplan
- Austausch mit Schülerinnen der HTL

Kontakt:

HTBLA 16 Ottakring

Thaliastraße 125/Hettenkofergasse 15

1160 Wien

Tel.: 01.49111-113

Direktorin: RR.ⁱⁿ Dipl.- Ing.ⁱⁿ Carmen Lechner

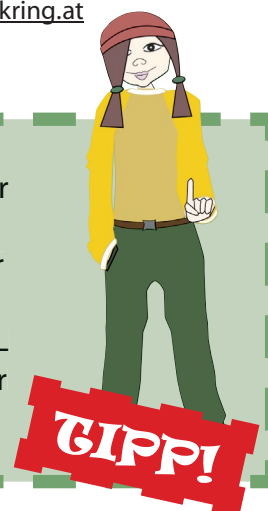
email: direktion@htl-ottakring.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Melanie Zöhling: zoeri@aon.at

Mag.^a Brigitte Koller: lkoll@htl-ottakring.at

www.htl-ottakring.at

- ❗ Lehrkräfte technischer Schulen nehmen für einen Tag ihre Töchter in die Schule mit
- ❗ Schüler/innen der HTL ihre Freundinnen oder Schwestern



Kooperation mut! und Girls' Day:

mut! hat in Zusammenarbeit mit dem Girls' Day Salzburg am 28. April 2005 in der HTBLA Salzburg einen Mädchentag veranstaltet. Die Salzburger mut!-Partnerinnen haben die Girls' Day Mädchen am HTL-Tag begleitet und informiert.

Kontakt:

HTBLA Salzburg:
Itzlinger Hauptstraße 30
5022 Salzburg
Tel.: 0662.453610

Direktor: Dipl.-Ing. Dr. Herbert Kittl
email: Herbert.Kittl@htl-salzburg.ac.at
<http://www.htl-salzburgac.at>

Website Girls' Day: www.girlsday.info

mut!iger



Kooperation mit Mädchen- und Fraueneinrichtungen:

Im Rahmen einer Kooperation mit der Beratungsstelle „sprungbrett für mädchen“ werden Schnuppertage an der HTL für interessierte Mädchen aus Hauptschule bzw. AHS geplant und durchgeführt. Dabei wird der Praxistag von Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle mit den Mädchen vor- und nachbesprochen.

Zu den Workshops werden auch die Eltern bzw. Bezugspersonen der Mädchen eingeladen. Eltern stehen – oft noch mehr als die Mädchen – unter dem starken Druck, „die richtige Schulentscheidung“ zu treffen. Über die Arbeit mit den Eltern kann somit die Situation der Mädchen entlastet und, sowohl bei den Mädchen als auch bei den Eltern, der Blick in die Ausbildungszukunft verbreitert werden.

Kontakt:

HTBLA 16 Ottakring
Thaliastraße 125/Hettenkofergasse 15
1160 Wien
Tel.: 01.49111-113

Direktorin: RR.ⁱⁿ Dipl.- Ing.ⁱⁿ Carmen Lechner
email: direktion@htl-ottakring.at
Prof.ⁱⁿ Mag.^a Melanie Zöhling, email: zoeri@aon.at
Mag.^a Brigitte Koller, email: lkoll@htl-ottakring.at
www.htl-ottakring.at

mut!iger

Special: BauFrauentag

PROGRAMM BAUFRAUEN:

Freitag, 15. April 2005

- 8.30 Uhr : **Begrüßung und Eröffnung**
- 8.45 Uhr : **Plenum - Musik**
Dipl.Ing. Christine Zwingl
- 9.00 Uhr : **Schülerinnen aller Bautechnikklassen - Vorstellung Klassenweise Bau-Aktion, Fotos**
- 9.50 Uhr : **Radiosendung „Frauen in der Architektur“** – aus der Serie Baukasten, 1985, mit Architektin Elsa Prohazka

Gespräch
- 10.30 Uhr : PAUSE
- 10.50 Uhr : **„Studienalltag“ an der TU Wien -**
Studentinnen berichten:
Architektur Elisabeth Eder,
Bauingenieurwesen DI. Nina Truttmann

11.30 Uhr : **„Lebensgeschichte“**
Frau Hildegard Turetschek
Absolventin Tiefbau Jahrgang 1940

Diskussion

12.30 Uhr : **ENDE**

VERANSTALTUNGSORT :

HTL - MÖDLING

Technikerstraße 1 - 5
2340 Mödling

**Abteilung für Bautechnik - Hochbau - Tiefbau
Hauptgebäude - 4.Stock - Filmsaal**

Tel.: 02236 408 900 ; Fax : 02236 408 904
http ://www.htl.moedling.at/bt
bautechnik@htl.moedling.at

Die Abteilung für Bautechnik – Hochbau – Tiefbau würde sich freuen Ihr Interesse geweckt zu haben und Sie beim BauFrauentag begrüßen zu dürfen.

Ing. Mag. Harald Hrdlicka
Abteilungsvorstand

Kontakt:

HTBLVA Mödling, Technikerstraße 1-5, 2340 Mödling, Tel.: 02236.408200, email: office@htl.moedling.at

Direktor: RR Ing. Dkfm. Dr. Hartmut Kranlich, www.htl.moedling.at

5. Berufsinfomessen



Berufsinfomesse:

- ① Mädchen sollen am Messestand unbedingt sichtbar vertreten sein
- ① Schule soll sich praxisnahe präsentieren
- ① Gestaltung des Messestandes spielt eine große Rolle, ob ihn Mädchen besuchen:

Tipp: haptisch gestalten!

- ① Unbedingt gendergerechtes Infomaterial auflegen
- ① Mädchen aktiv ansprechen
- ① Mädchen als Mentorinnen: von Mädchen zu Mädchen etwas Technisches ausprobieren
- ① Präsenz von Lehrerinnen bzw. Mädchenbeauftragten



6. Multiplikatorinnen/Multiplikatoren

Elternarbeit:

Eltern informieren sich

HTBLA Leonding

In der HTBLA Leonding werden Informationsabende für Eltern interessierter Hauptschüler/innen und AHS-Schüler/innen angeboten. Dabei stellt die Mädchenbeauftragte der Schule ihre Funktion vor und gibt über die regelmäßigen Mädchenstammtische Auskunft.

Weiters wird auf den Schnuppertag verwiesen, bei dem eigene Mädchengruppen installiert sind, um den speziellen Bedürfnissen der Mädchen entgegenzukommen.

Besonders hingewiesen wird auf erfolgreiche Absolventinnen der Schule.

In den anschließenden Gesprächen wird auf die Zweifel der Eltern, ob ihre Töchter wirklich an einer HTL bestehen können, eingegangen und versucht, diese zu entkräften.

Kontakt:

HTBLA Leonding

Limesstraße 12-14

4060 Leonding

Tel.: 0732.67 33 68-0

Fax: 0732.67 33 24

email: office@htl-leonding.ac.at

Ansprechpartnerin: Mag.^a Renate Willmann

www.htl-leonding.ac.at

HTBLVA TGM Wien

Am Tag der offenen Tür findet regelmäßig eine Informationsveranstaltung für Mädchen und ihre Eltern statt. Die Mädchen werden bereits beim Eintreffen an der Schule mittels Flyer auf die Veranstaltung hingewiesen. Im Rahmen dieser Infoveranstaltung erzählen Absolventinnen, die bereits erfolgreich im Berufsleben stehen, aus ihrem Berufsalltag und ihren Erfahrungen. Außerdem besteht die Möglichkeit, Schülerinnen der Schule zur Ausbildung und ihrem Bild über die Schule zu befragen und gemeinsam zu diskutieren.

Kontakt:

HTBLVA TGM Wien

Wexstraße 16-23

1200 Wien

Tel.: 01.331260

Direktor: Dipl.-Ing. Karl Reischer

email: karl.reischer@tgm.ac.at

Mag.^a Gabriele Steiner

email: gabriele.steiner@tgm.ac.at

<http://www.tgm.ac.at/>



Lehrer/innen:

Nachfolgend werden exemplarisch zwei Workshops für Lehrer/innen vorgestellt:

Der Workshop **Expedition Job** konzentrierte sich auf die Zielgruppe Berufsorientierungslehrer/innen und Bildungsberater/innen.

Die Fortbildung **mut!ig miteinander** richtete sich an Lehrende in höheren technischen Schulen bzw. ZLA.

Expedition Job:

Perspektiven für eine geschlechtssensible Berufsorientierung in Theorie und Praxis

Im Rahmen dieser Workshops wurde jeweils ein Theorie- und ein Praxisnachmittag zum Thema geschlechtergerechter Berufsorientierungsunterricht und ein Praxisnachmittag an einer HTL veranstaltet.

Im Theorieteil wurde zu den Themen Rollenvorstellungen und -erwartungen sowie zu arbeitsmarktpolitischen Daten und Fakten gearbeitet. Des Weiteren erhielten die teilnehmenden Lehrer/innen eine sehr umfassende Materialiensammlung rund um die Schwerpunktthemen Beruf und Bildung, Mädchen- und Burschenarbeit, Arbeit und Beschäftigung, Rollenbilder, Geschlecht und Gender.

Exemplarischer Praxisteil – HTL Innviertel-Nord Andorf

Ablauf des Praxistages in der HTL:

- Begrüßung durch den Direktor, Dipl.-Ing. Josef Karl, Lehrer/innen und Schülerinnen
- Präsentation der Ausbildung durch Schülerinnen der Schule
- Führung durch die Schule
- Fertigung eines Bleistifthalers aus Kunststoff in der Schulwerkstätte
- Begleitung der teilnehmenden Lehrerinnen durch die Mädchen der HTL
- Feedback, Austausch und Reflexion

kooperierende Schulen bei Expedition Job:

HTBLA Steyr:

Schlüsselhofgasse 63
4400 Steyr

Tel.: 07252.72914

Direktor: Dipl.-Ing. Dr. Franz Reithuber

email: kanzlei@htl-steyr.ac.at

Werkstättenleiter: Ing. Mag. Josef Ellinger

www.htl-steyr.ac.at



HTBLA Linzer Technikum:

Paul-Hahn-Straße 4
4020 Linz

Tel.: 0732.70301

Direktor: Dipl.-Ing. Mag. Dr. Franz Brandl

email: dir.litec@eduhi.at

Werkstättenleiter: Ing. Robert Standhartinger

email: r.standhartinger@eduhi.at

Mädchenbeauftragte:

Mag.^a Edith Franzmair, email: e.franzmair@eduhi.at

Mag.^a Beate Pichlbauer, email: b.pichlbauer@eduhi.at

www.htl2.asn-linz.ac.at



Priv. HTL Innviertel Nord, Andorf:

Schulgasse 2
4770 Andorf

Tel.: 07766.41100

Direktor: Dipl.-Ing. Josef Karl, email: htl.andorf@eduhi.at

www.htl.andorf.eduhi.at



Fortbildung mut!ig miteinander:

Ein Seminar zum Thema „Ich, wir und die anderen – das Miteinander von Mädchen und Burschen an HTL/ZLA“

Diese Fortbildung war ein Angebot des Projektes mut! – Wien, durchgeführt vom „sprungbrett für mädchen“, in Kooperation mit dem pib-Wien. Ziel der Fortbildung war es, Mädchen, die sich für eine technische Ausbildung im Rahmen einer HTL bzw. ZLA entschieden haben, zu unterstützen, indem Lehrkräfte sich damit auseinandersetzen, wie mit Schülerinnen und Schülern an einem guten Miteinander in der Klasse gearbeitet werden kann.

Ein Mädchen aus einer HTL hat in Bezug auf ihre Ausbildungssituation gesagt: „Ich will nicht gefördert werden, ich will nur nicht behindert werden.“ Mädchen sind in technischen Berufen nach wie vor „untypisch“. Geschlechterstereotype und Rollenerwartungen von Mitschülerinnen/Mitschülern, Lehrkräften, Eltern, Freundinnen/Freunden stellen für Mädchen an einer HTL/ZLA behindernde Faktoren im Ausbildungsweg dar. Um diese zu entkräften, ist es wichtig, die Erwartungen, mit denen Menschen aufgrund ihres Geschlechts konfrontiert sind, mit den Schülerinnen und Schülern zu hinterfragen und traditionelle geschlechtsbezogene Zuweisungen zu Gunsten der Entfaltung von persönlichen Interessen und Fähigkeiten zu entkräften.

Diese Fortbildung vermittelte Lehrenden „Handwerkszeug“ für die genderbewusste Arbeit mit Mädchen und Burschen an der Schule.

Die wesentlichen Themen dabei waren:

- Gender – was ist das?
- Mädchen und Burschen an der HTL
- Rollenbilder, -konflikte und -erwartungen
- Wie kann der Umgang von Schülerinnen und Schülern miteinander reflektiert und verbessert werden?

Der Schwerpunkt der Fortbildung lag neben der persönlichen Auseinandersetzung mit obigen Themen im Kennenlernen und Ausprobieren von Arbeitsweisen, mit deren Hilfe diese Themen bearbeitet werden können.

Dabei wurde erarbeitet, wie die jeweiligen Methoden in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern in der eigenen Schule umgesetzt werden können.



TIPPI!

- ① Bildungsberater/innen und Berufsorientierungslehrer/innen in die HTL einladen um die Schule kennen zu lernen und die erhaltenen Informationen und Eindrücke an die Mädchen der Hauptschule bzw. AHS weiterzugeben.
- ② Das Überdenken des eigenen Zuganges zur Technik als Multiplikator/in im Unterstufenbereich.



7. Veranstaltungen

Multiplikatorinnen aus der Privatwirtschaft:

Frauenfest - HTBLA Wien 22 Donaustadt

Am 8. März 2005 – dem Internationalen Frauentag – veranstaltete der Verein „FTZ – Frauen-Technik-Zukunft“ der HTBLA Donaustadtstraße ein Fest an der Schule. Darüber hinaus wurden auch erfolgreiche Frauen aus der Wirtschaft zu Workshops bzw. zu Kamingesprächen mit Schülerinnen und Schülern eingeladen.

Kontakt:

HTBLA Wien 22 Donaustadt

Donaustadtstraße 45

1220 Wien

Tel.: 01.20105-0

Direktorin: RR.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Christine Moravec

email: mora@htl-donaustadt.at

Kontaktperson: Mag.^a Gabriele Stelzmüller

email: stesz@htl-donaustadt.at

www.htl-donaustadt.at



IV. LITERATUR

Organisationskultur

Bentner, Ariane / Petersen, Susanne J. (Hg.^{innen}): Neue Lernkultur in Organisationen. Personalentwicklung und Organisationsberatung mit Frauen. Campus Verlag. Frankfurt / Main 1996.

Bergmann, Nadja / Gubitzer, Luise u.a.: Gender Budgeting. Handbuch zur Umsetzung geschlechtergerechter Budgetgestaltung. Institut für Volkswirtschaftstheorie und -politik. Wien 2004.

Bergmann, Nadja / Pimminger, Irene: Praxishandbuch Gender Mainstreaming. Konzept, Umsetzung, Erfahrung. GeM-Koordinationsstelle für Gender Mainstreaming im ESF 2004.

Berckhan, Barbara: Geschlechtsspezifische Kommunikation – Leitfaden für Führungskräfte. Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau des Landes Schleswig-Holstein. Jänner 1999.

Doppler, Klaus / Lauterburg, Christoph: Change Management. Den Unternehmenswandel gestalten. Campus Verlag 2005.

Frauen und Schule: Von der Geschlechterhierarchie zur Geschlechterdemokratie? Bestandsaufnahmen & Perspektiven in Schule & Bildung. Dokumentation der 2. Österreichischen Frau & Schule-Tagung. Bundesministerium für Frauenangelegenheiten. Wien 1995.

Frey, Regina: Gender im Mainstreaming. Geschlechtertheorie und -praxis im internationalen Diskurs. Ulrike Helmer Verlag. Königstein / Taunus 2003.

Heiliger, Anita: Mädchenarbeit im Gendermainstream. Verlag Frauenoffensive. München 2002.

Jansen, Mechthild M. / Röming, Angelika / Rohde, Marianne (Hg.^{innen}): Gender Mainstreaming. Herausforderung für den Dialog der Geschlechter. Olzog Verlag. München 2003.

Kroll, Renate (Hg.ⁱⁿ): Metzler Lexikon: Gender Studies – Geschlechterforschung. Ansätze – Personen – Grundbegriffe. Verlag J.B. Metzler. Stuttgart / Weimar 2002.

Lassnig, Lorenz / Paseka, Angelika: Schule weiblich – Schule männlich. Zum Geschlechterverhältnis im Bildungswesen. StudienVerlag. Innsbruck 1997.

Sander, Gudrun: Von der Dominanz zur Partnerschaft. Neue Verständnisse von Gleichstellung und Management. Verlag Paul Haupt. Bern u.a. 1997.

Schabus, Melitta: Geschlecht und Organisation. Hampp. Mering 2004.

Stiegler, Barbara: Wie Gender in den Mainstream kommt. Konzepte, Argumente und Praxisbeispiele zur EU-Strategie des Gendermainstreaming. Hg. Friedrich-Ebert-Stiftung. Bonn 2000.

Stürzer, Monika / Roisch, Henrike / Hunze, Annette / Cornelißen, Waltraud: Geschlechterverhältnisse in der Schule. Leske + Budrich. Opladen 2003.

Wächter, Christine: Technik-Bildung und Geschlecht. Profil. München / Wien 2003.

Wilz, Sylvia M.: Organisation und Geschlecht. Vs Verlag 2002.

Unterricht

Baumann, Cornelia / Bösigler, Giorgio / Zelenay, Michelle:

Ansichten, Einsichten, Aussichten: 100 Unterrichtsvorschläge zur Gleichstellung von Frau und Mann. h.e.p. verlag ag. Bern 2002.

BauSteineMänner (Hg.): Kritische Männerforschung. Argument Verlag. Hamburg 2001.

Bernard, Cheryl / Schlaffer, Edith: Einsame Cowboys. Jungen in der Pubertät. Kösel. München 2000.

Bissuti, Romeo / Wagner, Günter / Wölfl, Georg: STARK! Aber wie? Methodensammlung und Arbeitsunterlagen zur Jungenarbeit mit dem Schwerpunkt der Gewaltprävention. Hrsg. BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Wien 2002.

Derichs-Kunstmann, Karin / Auszra, Susanna / Müthing, Brigitte: Von der Inszenierung des Geschlechterverhältnisses zur geschlechtsgerechten Didaktik. Konstitution und Reproduktion des Geschlechterverhältnisses in der Erwachsenenbildung. Kleine Verlag. Bielefeld 1999.

Dirnbacher, Hanja: Geschlechtssensible Arbeit in der Schule. Für Mädchen mit Mädchen. Magistrat der Stadt Wien. MA 57 – Magistratsabteilung für Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten. o.A. Wien 2003.

Ebeling, Smilla / Götschel, Helene: Feministische Wissenschaftskritik – Frauen- und Geschlechterforschung in der Lehre in der Mathematik und den Naturwissenschaften. Erfahrungsbericht über geförderte Lehrveranstaltungen in den Fachbereichen Mathematik, Physik, Biologie und Chemie an der Universität Hamburg. Eine Untersuchung im Auftrag der hochschulübergreifenden gemeinsamen Kommissions- und Koordinationsstelle Frauenstudien / Frauenforschung Hamburg. Hamburg 2000.

Flich, Renate: Im Banne von Klischees. Die Entwicklung der höheren allgemeinbildenden und höheren berufsbildenden Mädchenschulen in Österreich von 1918 bis 1945. Reihe Frauenforschung, Band 4, Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Abteilung für Mädchen- und Frauenbildung. Wien 1996.

Flich, Renate: Wider die Natur der Frau? Entstehungsgeschichte höherer Mädchenschulen in Österreich. Reihe Frauenforschung, Band 3, Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Abteilung für Mädchen- und Frauenbildung. Wien 1996.

Focks, Petra: Starke Mädchen, starke Jungs. Leitfaden für eine geschlechtsbewusste Pädagogik. o.A. Freiburg u.a. 2002.

Glücks, Elisabeth / Ottemeier-Glücks, Franz: Geschlechtssensible Pädagogik. Votum Verlag. Münster 1994.

Greif, Monika / Stein, Kira (Hrsg.^{innen}): Ingenieurinnen. Daniela Düsentrieb oder Florence Nightingale der Technik. Talheimer Verlag. Mössingen-Talheim 1996.

Heinsohn, Dorit: Physikalisches Wissen im Geschlechterdiskurs. Campus Verlag. Frankfurt / Main 2005.

Hoppe, Siegrid / Hoppe, Harmut: Klotzen Mädchen! Spiele und Übungen für Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung. Verlag an der Ruhr 1998.

Koch-Priewe, Barbara (Hg.ⁱⁿ): Schulprogramme zur Mädchen- und Jungenförderung. Die geschlechterbewusste Schule. Beltz Verlag. Weinheim und Basel 2002.

Kreienbaum, Maria Anna / Urbaniak, Tamina: Jungen und Mädchen in der Schule. Konzepte der Koedukation. Cornelsen Verlag. Berlin 2006.

Lauggas, Meike: Mädchenbildung bildet Mädchen. Eine Geschichte des Begriffs und der Konstruktionen. Milena Verlag. Wien 2000.

Leitgeb, Andrea u.a.: Aus der Rolle fallen. Praxishilfen für eine geschlechtsspezifische Pädagogik in der Schule. Arbeitskreis Frau & Schule, BMUK. Wien 1995.

Merz, Veronika: Salto, Rolle, Pflicht und Kür. Materialien zur Schlüsselqualifikation Genderkompetenz in der Erwachsenenbildung. o.A. Zürich 2001.

Oechtering, Veronika (Hg.ⁱⁿ):
www.frauen-informatik-geschichte.de. Frauen in der Geschichte der Informationstechnik. Universität Bremen, Fachbereich Mathematik und Informatik. Bremen 2001. Website und CD-ROM mit umfangreichem Begleitheft.

Nyssen, Elke: Mädchenförderung in der Schule. Ergebnisse und Erfahrungen aus einem Modellversuch. München. Juventa Verlag 1996.

Pollack, William F.: Jungen. Was sie vermissen, was sie brauchen. Beltz Verlag 2001.

Ponger, Lisl (Hrsg.ⁱⁿ): Pionierinnen in Wien. Frauenbüro der Stadt Wien. Wien 2002.
Bestelladresse: e-mail: frauen@m57.magwien.gv.at,
Tel. 01.4000/83518

Sengstbratl, Gerda: Die Mädchen-Ko-Ko-Ko-Stunden – Gymnasium und Realgymnasium Schulschiff Bertha von Suttner/Wien XXI. Projektbericht zur Reflexion und Weiterentwicklung der Koedukation. Reihe „Schulqualität und geschlechtssensible Lernkultur“, BMUK. Wien 1999.

Spitta, Gudrun / Vach, Karin u.a.: Bedeutende Frauen und ungewöhnliche Männer. Ein Lexikon für Schulkinder. Kallmeyer 2002.

Sprünge in die Zukunft: Anregungen für den Unterricht zur Berufsorientierung von Mädchen in der 7. und 8. Schulstufe.

Bestelladresse:
AMEDIA Servicebüro
Sturzgasse 1A, 1140 Wien
Tel.: (01) 982 13 22-365
Fax: (01) 982 13 22-311
e-mail: office@amedia.co.at

Tanzberger, Renate u.a.: Begabungsförderung durch Geschlechtssensibilität in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Erweiterte Dokumentation des Gender-Sensitivity-Pfades des 4. Internationalen Begabtenkongresses „Die Forscher/innen von morgen“, veranstaltet vom Österreichischen Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung in Salzburg, 11. – 13. November 2004. BMBWK Wien 2005.

<http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/12757/begabungsforderung.pdf>

Öffentlichkeitsarbeit

Collmer, Sabine / Döge, Peter / Fenner, Brigitte (Hrsg.^{innen}): Technik - Politik - Geschlecht. Zum Verhältnis von Politik und Geschlecht in der politischen Techniksteuerung. o.A. Bielefeld 1999.

Hopfgartner, Gerhard / Nessmann, Karl:
PR. Public Relations für Schulen. öbv&hpt 2000.

Mädchen-Studie 05: Beruf, Pop und Politik. Eigenprojekt des Instituts für Jugendkulturforschung. Wien / Bregenz 2005.

Mühlen Achs, Gitta: Geschlecht bewusst gemacht. Körper-sprachliche Inszenierungen – Ein Bilder- und Arbeitsbuch. o.A. München 1998.

Mühlen Achs, Gitta / Schorb, Bernd (Hg.^{innen}):

Geschlecht und Medien. o.A. München 1995.

Nölleke, Brigitte: Technikbilder von Frauen.

In: Journal für Psychologie, Heft 2, Jg 6, 1998, S. 36 – 52.

Öffentlichkeitsarbeit und Genderkompetenz:

<http://www.genderkompetenz.info/genderkompetenz/handlungsfelder/oeffentlichkeitsarbeit/>

Pötke, Regina (Hg.ⁱⁿ): Öffentlichkeitsarbeit für Schulen.

Ein praxisorientiertes Handbuch zur Umsetzung von PR an Schulen. o.A. Mai 2006.

Regenthal, Gerhard: Schulen stellen sich dar.

Luchterhand 2005.

Nützliche Links und Adressen zum Thema

Download-Materialien zur geschlechtergerechten

Sprache:

① **Leitfaden des BMBWK:** Geschlechtergerechtes

Formulieren.

<http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/7128/beilage.pdf>

① **Leitfaden des Landes OÖ:** Gender Mainstreaming im Land Oberösterreich – Leitlinien für eine geschlechtergerechte Sprache.

http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/ooe/gender_sprache.pdf

① **Empfehlung des Arbeitskreises Gender Mainstreaming in der NÖ Landesverwaltung:**

Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren

<http://www.noel.gv.at/SERVICE/F/F3/Frauen/download/sprachleitfaden.pdf>

① **Macht und Sprache. Für einen sensibleren**

Umgang mit Sprache. Handreichung für

Multiplikatoren/Multiplikatorinnen, BMBWK, Wien

2000. <http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/1019/>

[MachtSprache.pdf](http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/1019/MachtSprache.pdf)

Der virtuelle **gesebo-Koffer:** Für Lehrer/innen der Sekundarstufe I, Lehrende an Pädagogischen Akademien oder Instituten oder im Bereich der Berufsberatung von Jugendlichen Tätige. Theoretische Hintergründe, Methodensammlung, Erfahrungsberichte
<http://www.gendernow.at/gesebo/>

fFORTE: Frauen in Forschung und Technologie

<http://www.fforte.at>

Frauenberufsbilder. Porträts burgenländischer Frauen in untypischen Berufen und Positionen:

www.forschungsgesellschaft.at

Bestelladresse: judith.jakowitsch@forschungsgesellschaft.at

Frauen in der Wissenschaft:

<http://wwwapp.bmbwk.gv.at/extern/women/index.htm>

IMST3: ist ein vom BMBWK getragenes Unterstützungssystem für den österreichischen Unterricht im Bereich der Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik (MNI) sowie in verwandten Fächern.

<http://imst.uni-klu.ac.at/index.php>

Zur adäquaten Integration von **Gender Sensitivity** und **Gender Mainstreaming** in alle zentralen Maßnahmen wurde im Rahmen von IMST3 ein Gender-Netzwerk eingerichtet.

<http://imst.uni-klu.ac.at/prinzipien/ge/>

LISE: Naturwissenschaften . Unterricht . Mädchen

www.univie.ac.at/lise/

Mädchen können mehr:

www.bmbwk.gv.at/schulen/service/Gleichbehandlung_Maedche1907.xml

Links BMBWK:

Website: **Klasse:Zukunft**

www.klassezukunft.at

Unterrichtsprinzip zur Gleichstellung:

www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/Erziehung_zur_Gleichstel1591.xml

Aktionsplan 2003. Gender Mainstreaming und geschlechtssensible Bildung:

Umsetzungszeitraum 2003 – 2006.

<http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/ba/gb/aktionsplan2003.xml>

andere interessante Webadressen:

Workshop Zukunft:

Arbeitsblätter „Geteilte Chancen – doppelter Gewinn“:

<http://lernwelt.workshop-zukunft.de/medienbibliothek/index.php?kmi=1191>

Yo! Einstein – Lust an Mathe und Spaß an Physik:

Mehr Student/innen an die TU! Mehr Frauen in die Technik! ist das Motto dieser Initiative der TU Wien, des Technischen Museums sowie der PR-Agentur Cox Orange.

www.yo-einstein.at

Internetportal mit allen wesentlichen Informationen zum Thema technische Schulen in Österreich – ein eigener Themenschwerpunkt „**Mädchen an der HTL**“ ist in Ausarbeitung.

www.htl.at

V. mut!-Partnerinnen in ganz Österreich

www.mut.co.at

mut!ige Adressen

Vorarlberg:

Mädchenzentrum Amazone

DSA.ⁱⁿ Susanne Zankl

Kirchstraße 39

6900 Bregenz

Tel.: 05574.45801

mut@amazone.or.at



Büro für Frauenfragen & Chancengleichheit des Landes Salzburg

Mag.^a Martina Berthold

Michael-Pacher-Str. 28

5020 Salzburg

Tel.: 0662.8042-4042

bff@salzburg.gv.at



Frauenreferat des Landes Vorarlberg

Mag.^a Monika Lindermayr

Römerstraße 15

6900 Bregenz

Tel.: 05574.511-24113

frauen@vorarlberg.at



Kärnten:

Mädchenzentrum Klagenfurt

Mag.^a Christine Erlach

Karfreitstr. 6-8

9020 Klagenfurt

Tel.: 0463.508821

erlach@maedchenzentrum.at



Tirol:

AMG Tirol

Kaiserjägerstr. 4a

6020 Innsbruck

Mag.^a Claudia Vogel-Gollhofer

Tel.: 0650.7512137

c.vogel-gollhofer@amg-tirol.at



Referat für Frauen und Gleichbehandlung des Landes Kärnten

Helga Graftschafter

8.-Mai-Straße 18/III

9020 Klagenfurt

Tel.: 050.536-31330

frauen@ktn.gv.at

www.frauen.ktn.gv.at



JUFF-Frauenreferat des Landes Tirol

Mag.^a Elisabeth Stögerer-Schwarz

Michael-Gaismair-Straße 1

6020 Innsbruck

Tel.: 0512.508-3580

juff.frauen@tirol.gv.at



Steiermark:

Mafalda

Mag.^a Sandra Sternberg

Glacisstraße 9

8010 Graz

Tel.: 0316.337300

sandra.sternberg@mafalda.at



Salzburg:

Verein Einstieg – Beratungsstelle Kompass

Mag.^a Helga Gschwandtner / Mag.^a Astrid Jakob

Vogelweiderstr. 33

5020 Salzburg

Tel.: 0664.5114113

kompass.tennengau@einstieg.or.at



Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Fachabteilung 6A

Referat Frau-Familie-Gesellschaft

Margit Kollegger
Stempfergasse 7
8010 Graz
Tel.: 0316.877-4264
fa6a-ffg@stmk.gv.at



Oberösterreich:

ALOM – FrauenTrainingsZentrum Rohrbach

Mag.^a Barbara Spreitzer
Stadtplatz 11
4150 Rohrbach
Tel.: 07289.4126-1
barbara.spreitzer@alom.jet2web.at



Frauenstiftung Steyr

Marlies Auer
Wagner Straße 2-4
4400 Steyr
Tel.: 07252.87373-214
marlies.auer@frauenstiftung.at

frauenstiftung steyr

Büro für Frauenfragen des Landes Oberösterreich

Brigitte Lohnecker
Dr.ⁱⁿ Maria Fischnaller
Bahnhofplatz 1
4021 Linz
Tel.: 0732.7720-11850
frauen@ooe.gv.at



Niederösterreich:

Sunwork

DSAⁱⁿ Waltraud Fürnwein
Wenzel-Kaska-Straße 4
3100 St.Pölten
Tel.: 01.6672013
office@sunwork.at



Kassandra

Dr.ⁱⁿ Sabine Prokop
Franz Skribany-Gasse 1
2340 Mödling
Tel.: 02236.41085
kassandra@telering.at

KASSANDRA

NÖ Frauenreferat

Maria Rigler
Amt der NÖ Landesregierung, Abt.F3
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten
Tel.: 02742.9005-12786
post.f3frauenreferat@noel.gv.at



Wien:

sprungbrett für mädchen

Mag.^a Barbara Oswald
Pilgerimgasse 22-24/1/1
1150 Wien
Tel.: 01.789454513
barbara.oswald@sprungbrett.or.at



MA 57, Abteilung für Frauenangelegenheiten

des Magistrats Wien

Daniela Cochlar
Friedrich-Schmidt-Platz 3
1082 Wien
Tel.: 01.4000-83515
frauen@m57.magwien.gv.at

Frauen^{MA57}
Stadt Wien

Projektträger

Akzente Salzburg

Mag.^a Ruth Mayr
Michael-Pacher-Str. 28
5020 Salzburg
Tel.: 0662.8042-4047
projekt-mut@salzburg.gv.at



